

1947Ohne Datum

Bf. PWJ, S. Breslauer an L. Arata (Präsident der Casa de Teatro); Anfrage, ob die F.D.B. die Räumlichkeiten der Casa de Teatro in der kommenden Saison nutzen kann.

Ohne Datum

Bf. V. Ascher (Schweden) an PWJ; Bericht von Gesprächen mit Blech (Hofkapellmeister in Stockholm) und Bendix (Kapellmeister in Stockholm); Blech habe sich sehr über das Buch von PWJ gefreut und habe gerade zusammen mit H. Busch „Die Zauberflöte“ neu einstudiert, sehr gute Vorstellung; in der folgenden Woche führe Blech den gesamten Nibelungenring auf; Blech reise demnächst nach Deutschland zu verschiedenen Gastspielen; Ascher berichtet, Blech sehe für sein Alter sehr jung aus, sei bei sehr guter Gesundheit; Bendix habe sehr interessiert nach PWJs Ergehen gefragt und von den gemeinsamen „Sturm-und-Drang-Zeiten berichtet; ausführlicher Bericht vom Theaterleben in Schweden: im staatlichen dramatischen Theater spiele man auf der großen Bühne gerade „Richard III.“ und auf der kleinen Shaws „Man and Superman“ sowie zwei Komödien von Priestley: „2 Schelme im Paradies“ bzw. „Seit dem Paradies“ (Titelübersetzung unsicher); in Göteborg würden gerade „Frau Warrens Gewerbe“, „Don Gil mit den grünen Hosen“ sowie Zuckmayers „Des Teufels General“ gespielt.

4. Januar 47

Bf. S. Breslauer, PWJ an die chirurgische Abteilung des Hauses Florida 240; bitten um Unterstützung durch medizinische Geräte für das Stück „Menschen in Weiß; handschriftlich Name L. Fernando erwähnt.

5. Januar 47

Bf. H. Davidis (Zürich) an H.J. Fränkel; wird die von Fränkel gewünschten Bühnenstücke und Operetten beschaffen und per Luftpost zuschicken.

7. Januar 47

Bf. I. Fränkel an PWJ; hofft, daß das Brevier in diesem Monat noch entsteht; Kurt (Zacharias [Langhans?]) hat mit PWJ wegen des Urlaubs bei Baba gesprochen, sie selber hat keinen Platz im Februar; Baba unternimmt wenig, war im Kino, Hannah ist gekommen und ist sehr nett; erkundigt sich nach dem Stand der Verhandlungen mit H. Moser und Kortner.

8. Januar 47

Bf. G. Hilgers an das niederländische Konsulat in Buenos Aires; offizielle Erklärung, daß PWJ ihm seit 10 Jahren als Antifaschist bekannt sei; PWJ sei 1933 vor des Nationalsozialisten geflohen; hätten sich in Argentinien kennengelernt; PWJ sei auch bekannt durch seine Arbeit am Argentinischen Tageblatt; auf der Rückseite offizielle Aufenthaltserlaubnis des Staates Argentinien für PWJ.

9. Januar 47

Bf. I. Reinke (San Isidor) an PWJ; dankt für die Geburtstagsglückwünsche zum.

Bf. H. Davidis (Zürich) an F.H. Fränkel; betrifft die Beschaffung der von Fränkel gewünschten Bühnenstücke und Operetten; bis auf „Wiener Blut“ im Klavierauszug und „Heitere Geister“ sowie „Eine kleine Stadt“ von Thornton Wilder keine Stücke verfügbar; alle anderen Stücke müßten abgetippt werden, was etwa 500 Schweizer Franken kosten würde.

10. Januar 47

Bf. A.. Maurer, F. Heller („Die Komödie“, Montevideo) an PWJ; rechtfertigen sich gegenüber dem Vorwurf PWJs, daß sie Gastspielverhandlungen mit PWJ nicht ernsthaft betrieben hätten; Bitte an PWJ, sich für Gastspiele in Montevideo auf ein Stück festzulegen.

12. Januar 47

Bf. L. Blumenthal-Petrowa (Mexico, Mitglied der Asociacion „Menorah“) an K. Hirsch; ; inszeniert jedes Jahr im Rahmen der Asociacion „Menorah“ ein Stück für soziale Zwecke; möchte Inszenierung von „Peterchens Mondfahrt“ für jüdische Hilfszwecke einsetzen und bittet um Zusendung des Textbuches von „Peterchens Mondfahrt; sucht noch nach der Musik zu „Peterchens Mondfahrt“.

PWJ an Victor de Kowa, Berlin: Gastspiel

13. Januar 47

Bf. G.R. Gemberg („Vorwärts“) an PWJ; Mahnung zur Begleichung rückständiger Mitgliedsbeiträge und die Rückgabe vom Verein ausgeliehener Bücher; sonst rechtliche Schritte.

15. Januar 47

Bf. PWJ an R. Garden (Schweiz, Basel); R. Garden ist an der F.D.B sehr willkommen, habe an der F.D.B. die Möglichkeit, sich „auszuspielen“; bittet Garden um baldige Anstrengungen wegen der Einreisebewilligung nach Argentinien.

Bf. J. Fränkel an R. Garden (Schweiz, Basel); betrifft Engagement an der F.D.B.; bittet um schnellstmögliche Einreise nach Argentinien, aus diesem Grund soll Garden nicht ihr Engagement an der F.D.B. erwähnen; betont, daß F.D.B. ein Halbjahrestheater und außerdem Zuschußunternehmen ist. Mit einer Gage von 300 arg. Pesos könne man aber auszukommen; Reisekosten werden von der F.D.B. übernommen.

Bf. E. J. Fränkel an H. Davidis (Zürich); bezieht sich Bf. Davidis an Fränkel vom 9. Januar; Bitte um Beschaffung von „Viktoria und ihr Husar“ (P. Abraham), „Die drei Musketiere“(Benatzky), „No, no Nanette“ (Youmans), „Ein Kuss und sonst gar nichts“ (E. Halasz), „Ich und mein kleiner Bruder“ (L. Szilagyi), „Die lustige Witwe“ (F. Lehár), „Zum goldenen Halbmond“ (auch: „Zum goldenen Kipfel“) (F. Koselka), „Auf der grünen Wiese“ (J. Benes), „Madame Pompadour“ (L. Fall), „Wiener Blut“ (J. Strauß) und weiterer Schauspiele, Operetten, Lustspiele von A. Steinbrecher, H. Lengsfelder und S. Tiech, L. Lenz und R.A.. Roberts, F. Friedemann-Frederich und R.A. Roberts, K. Edscheid, F. Pottecher, W. Lichtenberg, C. Winsloe, F. Werfel, Th. Wilder, N. Coward, E. O'Neill, F. Lonsdale, L. Coffée, B. Veiller, E. Sheldon, Shaw, M. Pagnol, G. Kaiser, F. Molnar, T. Bernardo, H. Bernstein, B. Frank, K. Sternheim, R. Grötzsch, W. Somerset Maugham, C. Vildrac, Garrick, R. Fauchois, H. Hodges und W. Percyval, Th. B. Foster, G. Savory, A. Ivers, P. Frank und L. Hirschfeld, F. Haller und A. Schütz, M. Böttcher, Ilgenstein, G. Jennings, Gordon, D. Smith, Peyret-Chappuis, Fler und Caillavet, P. Géraldy, Jerome, Sherwood, Savoir, Armont und Nancey.

19. Januar 47

Bf. L. Gullich-Schneider (Joinville, Brasilien) an PWJ; bittet um Engagement an der F.D.B.; besuchte kurze Zeit in Frankfurt am Main die Kunsthochschule, nahm dann Privatunterricht in Wiesbaden bei H. Genzmer; Charakterfach ist die Naive, hat folgende Rollen studiert: Edrita in „Weh dem, der lügt“ (Grillparzer), Franziska in „Fuhrmann Henschel“ (G. Hauptmann), Franziska in „Minna von Barnhelm (Lessing), Maria in „Was ihr wollt“ (Shakespeare); hat nie als Schauspielerin gearbeitet, sondern als Rezitatorin (per Sondergenehmigung der Reichstheaterkammer) bittet um genauere Informationen über die F.D.B..

Ohne Datum

Visitenkarte Dr. G. Guldenstein (Schweiz) an PWJ; dankt für zugesandtes „Theater“-Buch.

22. Januar 47

Bf. PWJ an PEM (London); Übersendung von Werbeanzeigen der F.D.B. mit der Bitte um Veröffentlichung im Bulletin; in den Anzeigen werden die Gastspiele von E. Schwanneke und E. Deutsch sowie die Erstaufführung von G.B.Shaws „Man of Destiny“ mit PWJ als Regisseur und in der Rolle des Bonaparte sowie der Theateralmanach erwähnt.

Bf. PWJ an Dr. G.A. Jaenecke; bittet um Hilfe bei der Beschaffung des Buches von „Des Teufels General“.

Bf. C. Richy (Salzburg, Österreich) an PWJ; Kontakt zu PWJ über A. de Sally hergestellt; Bewerbung um eine Stelle als jugendlicher Liebhaber an der F.D.B., da in Österreich keine Chance: nur 7 bis 8 Bühnen und zu viele Schauspieler; beigelegt Rollenaufstellung und biographischer sowie künstlerischer Lebenslauf.

Bf. PWJ an J.R. Rosenberg (Generalvertretung des „Aufbau“ in Buenos Aires); Dank für zugesandte „Aufbau“-Nummern; gleichzeitig Kündigung des Abonnements.

23. Januar 47

Bf. PWJ an A. Cohn; bezieht sich auf einen Brief A. Cohns an PWJ vom August 45, in dem Cohn damals von ihr dramatisierte Märchenfassungen zur Aufführung an der F.D.B. anbot; PWJ bittet um Zusendung zwecks Durchsicht für Saison 47.

25. Januar 47

Bf. E. Stein (La Falda) an PWJ; bewirbt sich erneut um eine Stelle als Kapellmeister an der F.D.B..

Bf. R. Holzer an PWJ; bezieht sich auf einen Artikel PWJs über M. Jelusich, der im Argentinischen Tageblatt erschienen ist; Holzer nimmt an, daß sich PWJ weiter für Jelusich interessiert und schickt ihm zwei Artikel aus einer Wiener Zeitung; bezeichnet den Fall Jelusich als „schändlich“.

Bf. PWJ an A. Maurer. F. Heller („Die Komödie“, Montevideo); betrifft Vorwürfe PWJs gegenüber der „Komödie“ in Montevideo wegen nicht zustande gekommener Gastspiele PWJs; fühlt sich falsch behandelt und hinter B. Arno, H. Eisler und Ehepaar Harding zurückgesetzt; schlägt für evtl. Gastspiel Termine Ende März, Anfang April vor und als Stück „Jacobowsky und der Oberst“.

26. Januar 47

Bf. H. Fränkel an PWJ; Geburtstagsglückwünsche.

27. Januar 47

Bf. PWJ an H. Fränkel; betrifft Gespräch mit Herrn Breyer: Breyer sei sehr an der Musikzeitschrift „Mercurio Musical“ interessiert, genaues Projekt solle nun der Musikkammer vorgestellt werden und müsse von dieser akzeptiert werden; Breyer sei der Ansicht, auch ohne die Anbindung an die Musikkammer sei Herausgabe des „Mercurio Musical“ erfolversprechend; bittet um Nachricht von Frl. Garden (irrtümlich Gradenwitz genannt).

Bf. A. Maurer, F. Heller („Die Komödie“, Montevideo); an PWJ; Bitte um Zusendung von „Jacobowsky und der Oberst“ und eines weiteren Stückes zur Auswahl; Aufführungstermine sind der 17., 19. und 20. April; „Jacobowsky und der Oberst“ soll als „Werfel-Festvorstellung“ gegeben werden.

28. Januar 47

Bf. K. Hirsch (Tres Arroyos, Argentinien) an das Argentinische Tageblatt; beiliegend Brief von L.Blumenthal-Petrowa an K.Hirsch, in dem Blumenthal Text und Musik zu „Peterchens Mondfahrt“ sucht; Bitte um Veröffentlichung im Argentinischen Tageblatt oder Weiterleitung an den Leiter der F.D.B., um die Musik ausfindig zu machen; Hirsch kann das Textbuch zur Verfügung stellen.

29. Januar 47

Bf. J. Traunek (Musical Director des Johannesburg Symphony Orchestra) an PWJ; Dank für zugesandten Theateralmanach und Neujahrswünsche; freut sich über die geleistete Arbeit PWJs und gratuliert ihm zu seiner künstlerisch wertvollen Arbeit; erinnert daran, daß er PWJ seinerzeit davon abgeraten habe, nach Johannesburg zu gehen, hält diese Entscheidung angesichts des Erfolges PWJs für richtig; beklagt die traurige Situation in Deutschland, und daß „die geistige Erneuerung scheinbar im Kindbett-Fieber sterben wird“.

30. Januar 47

Bf. M.A. Meanos (Sociedad General de Autores de la Argentina, Buenos Aires) an PWJ; Bitte um Begleichung der Schulden in Höhe von 35 argentinischen Pesos, Rechnung beigelegt.

31. Januar 47

Bf. Donau Verlag (Wien) an H. Sterk (Montevideo); Zusendung der ersten Neuerscheinungen des Jahres 1947.

Bf. PWJ an M. Frisch (Schauspielhaus Zürich); Bitte um nochmalige Zusendung verschiedener, ehemals E. Barsdorf anvertrauter Bücher, insbesondere „Chinesische Mauer“ erbeten; PWJ betont rechtliche Absicherung der Aufführungsmodalitäten und Tantiemen durch die Argentinische Autorensgesellschaft; verweist auf E. Schwannecke und E. Deutsch sowie E. Busch als Referenzpersonen in der Schweiz; sendet Frisch Theateralmanach zu und bittet um Informationsmaterial zur Person M. Frischs für Werbezwecke; Nach F. Werfels „Jakobowsky“, Lilian Hellmanns „Watch on the Rhine“ und E. Rices „Flug nach Westen“ wäre es für die F.D.B. eine Ehre und ein Bedürfnis, ein Werk Frischs als erste südamerikanische Bühne aufzuführen.

Ohne Datum, wahrscheinlich Anfang Februar 47

Bf. PWJ an A. Maurer, F. Heller („Die Komödie, Montevideo“); Ausführliche Bemerkungen zur Aufführung von „Jacobowsky und der Oberst“; PWJ schlägt einige Streichungen vor, insbesondere die Franziskus-Ewiger-Jude-Szene soll gestrichen werden; Übersendung des Buches zu „Jacobowsky“; „Komödie“ soll keine Autoatruppe verwenden, sondern einen echten kleinen Wagen; die Rolle des Commissaire kann von dem Obersten mitgespielt werden; PWJ hält den Touristen, der unbedingt in sächsischem Dialekt zu sprechen hat, für besonders wichtig; bittet um genaue Absprache der Besetzung; hält „Jacobowsky und der Oberst“ für ein sehr zeitgemäßes Stück.

1. Februar 47

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an PWJ; beigelegt Bf. R. Garden an J. Fränkel; bittet um Zusendung des Arbeitsvertrages, um die Einreise nach Argentinien beantragen zu können.

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an J. Fränkel; Brief in doppelter Ausführung; bittet Fränkel um genauen Vertrag; legt insbesondere Wert auf die vertragliche Festlegung des Charakterfaches der jugendlichen Liebhaberin, auf die Garantie einer Gage von 300 Pesos monatlich sowie auf die Übernahme der Reisekosten.

Bf. PWJ an R. Holzer; bezieht sich auf Bf. R. Holzer an PWJ vom 25. 1. 47; dankt für zugesandten Artikel zu dem Fall Jelusich.

4. Februar 47

Bf. J. Brecht (Buenos Aires) an PWJ; beschreibt seinen Lebensweg seit den zwanziger Jahren, Aufzählung seiner Veröffentlichungen; Bitte um Unterstützung in beruflicher und auch privater Hinsicht, da sein Existenzminimum im Augenblick nicht gesichert sei.

6. Februar 47

Bf. A. Maurer („Die Komödie“, Montevideo) an PWJ; „Jacobowsky und der Oberst“ soll gespielt werden; Pauline Harding wird die Marianne spielen, sie hatte in „Garten Eden“ einen großen Erfolg; vier Proben seien für das Gastspiel PWJs in „Jacobowsky“ zu wenig, außer der „Franziskus-Ewiger-Jude-Szene werden weitere Streichungen vorgenommen werden müssen; Gage für PWJ sei begrenzt, zumal das Stück mit zwei Gästen sehr teuer würde.

10. Februar 47

Bf. R. Hasenberg (Uruguay, Montevideo) an PWJ; schätzt PWJ als Theaterdirektor, Schauspieler und Publizist und bittet daher um Auskunft in folgenden zwei Fragen: Welche Qualität muß eine gute Filmidee haben, und wie muß sie urheberrechtlich geschützt werden?

Bf. PWJ an J. Brecht (Buenos Aires); bezieht sich auf Bf. vom 10. 8. 46 und 4. 2. 47. lehnt Aufführung von J. Brechts Stück „Die Brentheims“ ab: kein Witz, nichts Neues, evtl. Überarbeitung lohne sich nicht; beigelegt Manuskript von „Die Brentheims“ und Gedicht „Mensch und Schicksal“ sowie Brief und Artikel.

11. Februar 47

Bf. PWJ an B. Freund; Ablehnung und Zurücksendung von Freunds Stück „Die Diva“.

Bf. PWJ an I. Fränkel; ist z. Z. mit der Drucklegung des Breviers beschäftigt, hofft aber, daß er bis zum 22. Februar in Urlaub gehen kann; Spielzeitbeginn auf den 8. April festgelegt; Breslauer und PWJ beschäftigen sich mit nächster Saison; bittet Fränkel, sich nach den Möglichkeiten eines Urlaubs bei Baba zu erkundigen, da er über diesen Urlaub bald mit C. Zacharias sprechen müßte.

12. Februar 47

Bf. PWJ an A. Maurer, F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“); betrifft Gastspiel PWJs in Montevideo mit dem Stück „Jakobowsky und der Oberst“: Chauffeur des zweiten und Brigadier des dritten Bildes können nicht vom gleichen Schauspieler übernommen werden; Rolle des Szabuniewicz sei wichtig. O. Beregi hätte in dieser Rolle Sondererfolg gehabt (Bewegung, Dialektbetonung), Szabuniewicz sei dritte Hauptfigur des Stückes, die nicht ins Possenhafte ableiten dürfe; brauche für diese Rolle einen „Gestalter“; Marianne solle nicht nur die „graziöse Französin“ sein, sondern müsse das freie Frankreich repräsentieren; was die Vergütung betreffe, hätte er sich mit H. Eisler und B. Arno, die ebenfalls in Montevideo gastieren würden, auf 200 uruguayische Pesos plus Nachtschiff geeinigt; weist noch einmal auf die technischen Schwierigkeiten des Stückes hin: Bildwechsel, Beschaffung eines kleinen, aber echten Autos, Geräusche, Komparserie, Beleuchtung; Bittet um Nachricht, ob „Jacobowsky“ gespielt wird und ob Termine bleiben: 17. 19. 20. April.

13. Februar 47

Bf. E. Fränkel an R. Garden (Schweiz, Basel); bestätigt seinen Brief vom 15. Januar und bittet um baldige Antwort.

14. Februar 47

Bf. E.C.Damerau (Anwalt des Vereins „Vorwärts“) an PWJ; bittet PWJ darum, die geschuldeten Mitgliedsbeiträge in Höhe von \$ 20,-m/n.(monatlich?) und die ausgeliehenen Bücher zurückzubringen.

17. Februar 47

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; betrifft Fragen der Besetzung des Jakobowsky-Gastspiels: P. Harding als Marianne (nicht Frau Molzer, weil sie nach PWJ nicht dem Typ der Marianne entspräche und nicht Frau Diamant, weil sie darstellerisch nicht gut genug sei), Chauffeur und Brigadier werden von zwei Schauspielern gespielt; Akteur für den Szabuniewicz Vandsburger, der groß und begabt sei; technische Probleme könnten wohl gelöst werden, bitten nur

um Geräuschplatten; finanzielle Konditionen: „Die Komödie“ erhält keine Subventionen mehr, darüber hinaus begrenzte Einnahmemöglichkeiten, weil „Jakobowsky“ nur an einem Sonnabend aufgeführt wird, die restlichen Termine sind ungünstiger; Erhöhung von Saalmiete und Druckkosten; falls die Einnahmen höher als erwartet ausfallen erhöht „Die Komödie“ freiwillig die Gagen; damit ist aber nicht zu rechnen; mehr als 180 Pesos inklusive Aufenthalt und Spesen können nicht gezahlt werden; „Die Komödie“ plant für Ende Mai/Anfang Juni Eisler-Arno-Gastspiel mit „Morgen geht's uns gut“ (nach „Er und seine Schwester“ von Müller/ Musik Benatzky) und bietet das Material der F.D.B. an; beigelegt Zeitungsausschnitt und Besetzung: Jakobowsky: PWJ, Oberst: Maurer, Marianne: Harding, Szabuniewicz: Vandsburger, Der tragische Herr: Schindler, Madame Bouffier: Bedö, Salomon: Soffer, Chef d'Ilot(?): Selbiger, der Unsterbliche: Karmeinsky, die alte Dame aus Arras: Schnabel, Clementine: nicht genannt, Clairon: Soffer, Der Brigadier aus Sureté: Sagel, Oberleutnant: Wolff, Tourist der Gestapo: Löwenberg, Der Würfelspieler: Drucker, Ginette, Zofe der Marianne: Strasser, Das junge Mädchen: Goldstein, Witwer: Soffer.

Bf. H. Widetzky (?) an PWJ; konnte kein Aviso erhalten, konnte dafür Buch verkaufen; Überpreis soll für die Bühne sein.

20. Februar 47

Bf. H.J. Freund (Montevideo) an PWJ; beklagt sich über fehlende Reaktion PWJs auf seine Briefe.

21. Februar 47

Bf. O. Kruse (Hittfeld, Land Hannover) an PWJ; bittet PWJ, sich um den Nachlaß seines Bruders L.Kruse zu kümmern; bittet PWJ um Informationen über die letzten Lebensjahre seines Bruders in Argentinien.

Bf. PWJ an A. Maurer, F. Heller („Die Komödie“, Montevideo); Klärung der Beziehung zwischen PWJ/F.D.B. und Heller, Maurer/„Die Komödie“; durch folgende Vorkommnisse fühlt PWJ die falsche Behandlung seiner Person und der F.D.B. bestätigt: Nichterwähnung von HDanszky und PWJ im Festprogramm „5 Jahr Komödie“ 1945, obwohl B. Arno und H. Eisler erwähnt wurden; ebenso Nichterwähnung der F.D.B. im Festprogramm; keine Gastspiele PWJs 1945 und 1946 in Montevideo; versuchte Abwerbung von E. Deutsch und E. Schwanneke während deren Gastspiele an der F.D.B.; 1946 gastierten an „Die Komödie“ nur Mitglieder der Arno-Eisler Bühne, nicht der F.D.B.; Wiederaufnahme der Beziehungen zur F.D.B. erst 1946, als Arno und Eisler wieder an die F.D.B. zurückkamen; Beleidigung durch Gage von 120 uruguayischen Pesos inkl. Reisespesen, denn Arno Eisler hätten sie 150 Pesos exklus. geboten; PWJ hält den zweiten Gast (Name nicht genannt) für eine Fehlbesetzung, lehnt außerdem Zusammenarbeit mit P. Harding ab, fordert vorherige Anfrage bei ihm bezüglich Harding ein; verweist für weitere Verhandlungen zu den alten Konditionen auf S. Breslauer; dankt für mitgesandten Zeitungsausschnitt, legt ein komplettes Soufflierbuch, 18 Rollenbücher und 2 komplette Inspektionsbücher bei.

24. Februar 47

Bf. I. Fränkel an PWJ; erkundigt sich nach dem Brevier; teilt mit, daß es Baba am besten passen würde, wenn PWJ jetzt zu ihr käme, da sie am 12. schon wieder aufbrechen wolle.

26. Februar 47

Bf. S. Breslauer, (Mar del Plata) an PWJ; Urlaubsgrüße.

Bf. Theater Verlag Reiss AG (Basel) an PWJ; betrifft Aufführungsrechte von M. Frischs Werken; Reiss AG besitzt alle Vetriebsrechte für die dramatischen Werke und sendet „Nun singen sie wieder“ nebst Kritiken sowie „Santa Cruz“ und „Die chinesische Mauer“ zu; biographisches Material zu M. Frisch wird nachgesendet.

27. Februar 47

Bf. PWJ an S. Breslauer; betrifft Verkauf des Almanachs und „Viktoria und ihr Husar; Bitte um ein persönliches Gespräch unter vier Augen. Namen Katzenstein, Caro und Feinberger werden erwähnt.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; betrifft aufgebrauchten Brief PWJs an „Die Komödie“ vom 21. Februar; ausführliche Rechtfertigung in allen von PWJ beanstandeten Punkten: Eisler und Arno im Programmheft des Festaktes „5 Jahre „Die Komödie“ erwähnt, weil sie für diesen Abend engagiert waren; in einem ausführlicheren Programmheft würden nie PWJ und die F.D.B. gefehlt haben, ebenso wenig die Namen von L- Reger Jacob, H. Danszky und Arentova; Gastspiele mit PWJ waren sowohl 1945 als auch 1946 geplant, aber PWJ habe nie die versprochenen Stücke (Rehfischs „Frauenarzt“) geschickt und habe jede Entscheidung verzögert; was andere Mitglieder der F.D.B. betraf, so hätte „Die Komödie“ 1946 sowohl mit H. Schlichter als auch mit H. Danszky verhandelt („Garten Eden“); als die Verhandlungen zu keinem Abschluß kamen, hätte „Die Komödie“ mit Ehepaar Harding verhandelt (erwähnen zusätzliche Schwierigkeiten mit Arentova), lehnen die Behauptung PWJs ab, sie hätten sich von momentanen Bewegungen an der F.D.B. leiten lassen; sie hätten ihn mehrmals gebeten, die Saison 1946 einzuleiten und seien insofern unparteiisch gewesen; „Die Komödie“ hätte weder E. Deutsch noch E. Schwannecke versucht, von der F.D.B. abzuwerben; sie hätten sich a Herrn Breslauer gewandt mit der Bitte, ein Gastspiel der Schwanneke an der „Komödie“ zu befürworten und hätten E. Schwannecke nur einmal gesagt, daß sie sie gerne auch in Montevideo hätten, als sie sich im Auftrag von Dr. Lifezis um sie kümmerten., als diese in Carrasco festlag; Komödie hätte nie von sich aus Gagenvorschlag von 120 Pesos gemacht, sondern auf den Vorschlag von PWJ hin; bieten PWJ an, Einsicht in die Abrechnung der „Komödie“ zu nehmen, dann würde er die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der „Komödie“ sehen; für die Rolle der Marianne gäbe es keine Alternative als Frau Harding; „Die Komödie“ sei bereit, PWJ eine Gage von 200 uruguayischen Pesos plus Nachtreise zu zahlen, um „Jakobowsky und der Oberst“ mit PWJ zum Saisonbeginn 47 zu bringen.

28. Februar 47

Bf. Herr Frey (Santiago de Chile) an PWJ; Übersendung von „Der Mühlstein“ von Frey mit Bitte um evtl. Aufführung an der F.D.B..

Anfang März 47

Bf. E. Straube (El Puma Negro) an PWJ; berichtet vom anstrengenden Leben auf dem Land und vom Besuch des Ehepaars Hoffmann; berichtet, Hoffmann habe gesagt, er frage im Auftrag der F.D.B. Straube um Mitarbeit; ist grundsätzlich bereit mitzuarbeiten, müsse seine Entscheidung aber von finanziellen Fragen abhängig machen.

März 47

Bf. E. Palacio, J.P. Acebal (Comision National de Cultura) an PWJ; Betrifft Herausgabe eines Kulturführers unter Berücksichtigung aller, die mit Kultur zu tun haben; Bitte um Meinungsäußerung zu diesem Kulturführer; beigelegt Notiz, daß neue Spielzeit der F.D.B. am 8. April mit der Operette „Viktoria und ihr Husar“ von P. Abraham beginnt; Theateralmanach zugesandt.

Ohne Datum, nach dem 01. März 47

Bf. S. Breslauer an J. Fränkel; Übersendung der Korrespondenz der F.D.B. mit R. Garden (Schweiz, Basel).

01. März 47

Bf. PWJ an R. Garden (Schweiz, Basel); Brief in doppelter Ausführung; betrifft das Engagement R. Gardens an der F.D.B.; betont Punkt 4 des Vertrages, demzufolge R. Garden ausschließlich an der F.D.B. und sonst an keiner anderen Bühne schauspielerisch tätig werden darf; unterstreicht

Ensemblecharakter der F.D.B., der auch kleine Einsätze und Nebenrollen nötig mache; Garden soll in ihrem Visaantrag die Tätigkeit an der F.D.B. verschweigen und Touristenvisum beantragen, sonst dauere der Einreiseantrag zu lange.

3. März 47

Bf. PWJ an K. Boenheim (New York); PWJ nimmt Boenheims Angebot an, gemeinsam Waren nach Argentinien zu exportieren bzw. zu importieren, Boenheim soll PWJ eine Liste in Frage kommender Artikel zusenden.

Bf. PWJ an Helmuth J. Freund (Montevideo); Antwort auf Klage Friends, PWJ reagiere nicht auf dessen Briefe; PWJ entgegnet, er hätte zuviel Arbeit gehabt um zu antworten; wegen der erbetenen Bücher zur Besprechung bittet er Freund, sich an PWJs Agenten Dr. Lifezis zu wenden; berichtet von Montevideo-Gastspiel mit „Jakobowsky und der Oberst“ und Operette „Viktoria und ihr Husar“ mit B. Arno, H. Eisler, M. Perlmann, Gellert, Keri, Laszlo.

Bf. von PWJ an Onkel Leo und Tante Rosa; erkundigt sich nach der Ankunft bisheriger Sendungen (Briefe, Paket); erkundigt sich nach ihren Lebensumständen, Gesundheit und Plänen in Amsterdam sowie über eventuelle neue Nachrichten bzgl. des Verbleibs anderer Verwandter. PWJ erzählt vom Erhalt einer Vollmachtsturkunde, mit der nun Angelegenheiten des Nachlasses geregelt werden können; er äußert Selbstzweifel hinsichtlich der Frage, ob man den Verwandten vehementer zur Emigration hätte raten sollen. PWJ berichtet von einem arbeitsreichen und erfolgreichen Jahr; er plant, seine argentinische Bühne mit deutsch-sprachigen Theatern in Verbindung zu bringen.

4. März 47

Bf. PWJ an H.G.Radvanyi (Wien); Kontakt über dessen Vater in Buenos Aires hergestellt; läßt über Radvanyi K. Schwetter grüßen (spielten zusammen 1936-1938 in Teplitz-Schönau); bittet Radvanyi und Schwetter, ihre Meinung zu PWJs Projekt einer deutsch-argentinischen Austauschbühne mitzuteilen; zur Information Almanach „7 Jahre Freie Deutsche Bühne“ zugesandt; berichtet von geplanten Gastspielen von H. Moser und F.(?) Kortner; Einladung Radvanyis zu einem Gastspiel an der F.D.B., damit dieser sich ein Bild machen kann von den Möglichkeiten eines Bühnenaustausches und dafür in Österreich werben kann.

5. März 47

Bf. PWJ an Ehepaar Busch (New York) Geburtstagsbrief für E. Busch; erkundigt sich nach den beruflichen Dingen E. Buschs und fragt, welche Werbemöglichkeiten dieser für PWJs Wagner-Buch in New York sieht; Bitte um Vermittlung eines Verlages, der den Opernführer herausbringen würde; PWJ denkt an Rückkehr nach; Almanach „7 Jahre Freie Deutsche Bühne“ soll an Buschs abgehen; Folgende Namen erwähnt: Frau Barsdorf, Leo Blech und Adolf (Familienname nicht genannt, vermutlich Adolf Busch); berichtet von seiner Arbeit für Ricordi und von den Zuckmayer-Stücken in der kommenden Saison: „Hauptmann von Köpenick“ und „Des Teufels General“.

Bf. PWJ an N. Gelber (Paris); berichtet von dem Schicksal seiner Familie: gesamte Familie bis auf ein Ehepaar tot, Eltern hätten sich durch Gas das Leben genommen, als sie von ihrer getrennten Deportation erfahren hatten; ausführlicher Bericht von der künstlerischen Arbeit in Buenos Aires und von Scheidung von L. Reger-Jacob; bittet um Hilfe bei der Kontaktsuche für Bühnenaustausch-Projekt mit deutscher Bühne und F.D.B.; besonders gewünscht: Kontakt zu R. Leonhard und dessen Kreis; ausführlicher Bericht von schriftstellerischer Tätigkeit PWJs: „Zeitklänge“, „Rampenlicht“, „El Arte Lirico“, „La Opera“, „Ricardo Wagner y su Obra“; Bitte um Hilfe bei der Verbreitung der Werke in Europa; bittet um ausführlichen Bericht von Gelbers persönlichen Lebensumständen seit 1933.

Bf. PWJ an C.E. Damerau (Anwalt des Vereins „Vorwärts“); ausführliche Darstellung des Streitfalles zwischen PWJ und dem Verein aus Sicht PWJs; PWJ hinterlegt geforderte \$20 und Bücher an der Kasse der F.D.B..

Bf. PWJ an H. Davidis (Zürich); Bitte um Übersendung von „Wiener Blut“, „Eine kleine Stadt“ und „Fröhliche Geister“; Bitte, bei Verlagen und im Buchhandel noch einmal nachzufragen, ob diese nicht doch die einzigen Exemplare zur Uraufführung in Argentinien bereitstellen wollten; das würde Abschreibekosten sparen; kurze Beschreibung von Charakter und Aufbau der F.D.B..

Bf. PWJ an „Baba“ (Großmutter der Familie Zacharias); berichtet, I. Fränkel hätte Permiso-Schwierigkeiten gehabt,; will für einige Tage auf Fränkels Estancia fahren.

Bf. PWJ an L. Gullich-Schneider (Joinville Brasilien); PWJ ist interessiert an Engagement Gullich-Schneiders an der F.D.B.; berichtet vom Druck des Almanaches, den er ihr zukommen lassen will; sendet Verzeichnis der ersten hundert Premieren zu, inzwischen seien sie bei 150 Premieren; moderne Stücke hätten an der F.D.B. Vorrang, aber seit dem letzten Jahr gäbe es auch Operetten, es würden auch Klassiker und Problemstücke (Ibsen, Schnitzler, Shaw) gespielt; F.D.B. sei einem größeren Provinztheater in Deutschland oder Österreich vergleichbar; F.D.B. würde Fach der „jungen Naiven“ brauchen, da dieses Fach mit dem Weggang H. Danszkys wieder frei würde (diese hätte geheiratet und ginge auf Nordamerika- und Europareise); Gullich-Schneider hätte an der F.D.B. die Möglichkeit, sich weiter auszubilden; die F.D.B. sei ein klassisches Ensembletheater; Ensembleleistungen seien immer die besten gewesen. so im letzten Jahr „Gespenster“ (Ibsen), „Mädchen in Uniform“ (C. Winsloe), „Heilige Johanna“ (Shaw); F.D.B. sei weltweit einziges ständig spielendes Theater außerhalb Deutschlands; Schwanneke- und Deutsch-Gastspiele im letzten Jahr seien große Erfolge gewesen; große Stücke und Klassiker würden im Teatro El Nacional, alle übrigen Stücke Sonnabendnachmittag und -abend sowie Sonntagnachmittag im Teatro Lassalle, in das 700 Leute passen, gegeben; bitte um persönliche Unterlagen (v.a. Fotos) von Gullich-Schneider, fragt nach pekuniären Verhältnissen, die eine evtl. Probezeit an der F.D.B. gestatteten.

Bf. PWJ an K. Hirsch (Tres Arroyos, Argentinien); bezieht sich auf Aufruf von Frau Blumenthal-Petrowa (Mexico) im „Aufbau“, in dem Petrowa Text und Musik von „Peterchens Mondfahrt“ (G.v. Bassewitz) sucht; PWJ kann Fragen hinsichtlich der Musik klären: Musik ist von C. Schmalstich, läßt sich aber nicht in Buenos Aires auftreiben, wahrscheinlich nur in Europa; macht den Vorschlag, es wegen der Musik noch einmal bei Verlagen in Österreich oder der Schweiz zu versuchen; bittet um das Textbuch zu „Peterchens Mondfahrt“, um es in Buenos Aires vor Kinderpublikum zu spielen, wenn die Aufführung in Mexico vorbei sei.

6. März 47

Bf. B. Olden (Montevideo) an PWJ; bittet PWJ, sich um den gerade in Buenos Aires anwesenden Carl Meinhard zu kümmern; Meinhard sei lange in Theresienstadt gewesen und befinde sich jetzt mit 78 Jahren am Rande des Existenzminimums.

8. März 47

Bf. PWJ an die Comision National de Cultura; bittet darum, in der Angelegenheit des Kulturführers ausschließlich ihn anzusprechen; sagt seine Unterstützung zu.

9. März 47

Bf. D.(?) Montis und J. Montis (Quebec) an PWJ; berichten von Erfolgen in New York, Montreal und Washington, denken schon an die Rückreise, weil ihre Schüler auf sie warten, und sie das „Geschäft“ nicht vernachlässigen wollen.

10 März 47

Bf. C. Asendorf (Bremen) an PWJ; Bitte um Engagement an der F.D.B. im jugendlichen Charakterfach und als komischer Charge; biographischer und künstlerischer Lebenslauf: 27 Jahr alt. politisch unbelastet, ausgebildet bei B. Harprecht und E. Horn, seit 1939 an Theatern in Hannover, Bremen und Kiel engagiert gewesen; z.Z. Schauspielrein und 1. Sprecherin am Radio Bremen; fragt

an, ob ein Dr. Georg Paul in Buenos Aires ansässig sei; Brief in doppelter Ausführung, davon zweiter auf Spanisch.

Bf. PWJ an S. Breslauer; ist verärgert, weil eine Annonce über den Verkauf des Bühnenalmanachs nicht rechtzeitig erschienen ist; bittet um sofortige neue Annonce sowohl hinsichtlich des Verkaufs des Almanachs als auch des bevorstehenden Beginns der neuen Spielzeit; PWJ erwähnt einen an Breslauer bereits abgegangenen Brief, in dem es um einen Herrn Breyer geht.

12. März 47

Bf. S. Breslauer an PWJ; betrifft Engagements für Saison 47; Maurer hat zugesagt, H. Schottenfels noch unsicher; weiter werden erwähnt: Ehepaar Harding, R. Petersen, Baer, I. Müller, R. Garden, Fränkel, Wächter, Putzfelder (Pretzfelder?); Rechtfertigt sich wegen der von PWJ geschriebenen Annoncen zum Verkauf des Almanachs und zur Saisonöffnung, die nicht veröffentlicht wurden; teilt mit, daß das neue Buch PWJs schlecht gedruckt sei, und der Verleger fürchtet, mit dem Buch Verluste zu machen; Rechtfertigung wegen der fehlenden Werbung für „Viktoria und ihr Husar“: PWJs Text wurde vom Argentinischen Tageblatt so nicht angenommen; Breslauer steht auf dem Standpunkt, nicht so ausführlich über noch nicht feststehende Stücke zu berichten, sondern allenfalls Spielplanabsichten bekanntzugeben; Breslauer beklagt sich über Umgangston PWJs: wenig freundschaftlich, Befehlsform; Propaganda und alle kaufmännischen Angelegenheiten soll PWJ Breslauer überlassen; spanisches Stück von W. Katzenstein mitgesandt.

14. März 47

Bf. E. Straube (Las Chacras) an Dr. Fränkel; wollte nur Fränkels Aufforderung nachkommen, etwas von sich hören zu lassen; betrachtet sich selbst als „Pseudokomödiant“; ausführlicher Bericht von seinem Leben als Gaucho auf dem Land, das er als die ihm momentan einzig möglich erscheinende Lebensform hält.

Bf. Uitgeverij F. G. Kroonder Bussum an Leo Son. Man teilt mit, dass kein Interesse an der Verlegung des Buches über Richard Wagner besteht und empfiehlt Herrn Son, sich an solche Verlage zu wenden, die sich auf das Musikgebiet spezialisiert haben.

16. März 47

Bf. S. Breslauer an PWJ; betrifft Besetzung von „Viktoria und ihr Husar“: Eisler und Arno sollen Duett singen; Probleme mit M. Perlmann, ebenso mit C. Völlmer (Druck und Verkauf des Almanachs können nicht bezahlt werden); weiterer Punkt: Breslauer lehnt jede weitere künstlerische Verantwortung gegenüber Fränkel ab, wenn nicht sofort die Proben für „Viktoria und ihr Husar“ beginnen (weniger als drei Wochen Probezeit seine unverantwortlich gegenüber dem Publikum).

Bf. PWJ an S. Breslauer; Antwort auf Brief S. Breslauer an PWJ vom 16. März 47; Bezahlung Völlmers durch Dr. Fränkel gesichert; 1250 Exemplare sollen in den Besitz der F.D.B. übergehen, ein Exemplar soll an den New Yorker Aufbau zwecks Besprechung geschickt werden; ausführliche Angaben zu Freixemplaren und zur selbst organisierten Verteilung der Almanache in den Buchhandlungen; Breslauer soll den bestehenden Satz in der Druckerei des Tageblattes sichern; PWJ erwähnt einen Seghers-Artikel über die Aufführung von E. Deutsch in Mexiko.

17. März 47

Telegramm S. Breslauer an PWJ; Bitte um Telefongespräch.

Bf. J. Philip Kruseman an Leo Son. Man teilt mit, dass man kein Interesse an den Verlagsrechten des Wagner-Buches hat.

20. März 47

Kreuzer (Onkel), Montevideo, an PWJ. Schlecht lesbar. Mit Nachsätzen von Tante Frieda, Erich und Lucy.

18. März 47

Bf. PWJ an S. Breslauer; Proben zu „Viktoria und ihr Husar“ sollen nicht eher als 17 Tage vor der Premiere beginnen; M. Perlmann fällt aus, stattdessen Wamosch; Duett Arno-Eisler angesprochen; ausführlicher Bericht von einem Gespräch mit Fränkel, der angekündigt hatte, die Finanzen der F.D.B. nicht länger zu verwalten, wenn sie 1947 wieder nur negative Bilanzen aufzuweisen hätte; Handschriftlich Bemerkungen zum Verkauf des Almanachs und zu Verhandlungen mit Völlmer sowie zur Besetzung von Wamosch.

Bf. PWJ an J. Arndt; bittet um Informationen zur Besetzung von „Viktoria und ihr Husar“; teilt seine derzeitige Urlaubsadresse mit.

21. März 47

Bf. H. J. Freund an PWJ; berichtet, dass er in der „Ilustracion Uruguaya“ eine Besprechung PWJs „Wagner“-Buches geschrieben habe.

Bf. J.M. Meulenhoff Uitgever Amsterdam an Leo Son. Man bedauert, Herrn Son mitteilen zu müssen, dass es angesichts der Papier-Situation nicht möglich ist, verbindliche Absprachen darüber zu treffen, ob und wann das Buch „Richard Wagner en zijn werk“ erscheinen kann.

Bf. U.M. Holland an Leo Son. Noch zu viele Manuskripte warten auf den Druck, als dass man Sons Wagner-Werk verlegen könnte.

Les editions internationales Basart N.V an Leo Son. Man teilt mit, dass der Verlag durchaus Interesse an dem Wagner-Werk Sons hat, jedoch angesichts der Papier-Situation erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in der Lage sein wird, dieses zu drucken.

22. März 47

Bf. A. W. Bruna & Zoon's Uitgevers-MIJ. – Utrecht. Man teilt Leo Son mit, dass man das Wagner-Werk nicht verlegen kann und angesichts anderer Bücher, die seit Jahren auf den Druck warten, nicht annimmt, dass einem anderer Verlag dies möglich ist. Man bietet ihm jedoch an, in einem Werk kurzer Monographien eine Studie über südamerikanische Musik zu verfassen.

24. März 47

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an PWJ; Rücksendung des unterschriebenen Vertrages unter besonderem Verweis auf Punkt 4: Garden besteht darauf, in der spielfreien Zeit anderweitig als an der F.D.B. Geld verdienen zu dürfen; bringt alle Stücke, die sie in der Schweiz erreichen kann, mit nach Argentinien; bittet um nähere Informationen zum Spielplan 47; beigelegt Vertrag R. Gardens für das Fach der jugendlichen Liebhaberin, der ersten Liebhaberin, Charakterdarstellerin, Salondame; Gage: 300 arg. Pesos monatlich.

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an E. Fränkel; erhält keine Einreisebewilligung, hat sich aber, wie von Fränkel empfohlen, an Herrn Rohner gewandt; noch keine Reaktion; Grüße von E. Deutsch, der gerade in Basel mit Bassermann in „Gespenster“ und „On borrowed Time“ gastiere, und mit dem sie einige Abende verbracht habe.

26. März 47

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; betrifft Aufführung von „Jakobowsky und der Oberst“ (F. Werfel); die Rolle des Oberst spielt J. Arndt, Maurer selbst spielt den Würfelspieler; da alle drei Hauptrollen mit Schauspielern aus Buenos Aires besetzt sind bittet er diese, bereits in Buenos Aires vorzuprobieren; J. Arndt besorgt Geräuschplatten, PWJ möchte ihn dabei unterstützen; Bitte um Übersendung des Theateralmanachs, damit man daraus einen Werfel-Artikel abdrucken lassen und auf den Almanach hinweisen könne.

27. März 47

Bf. H. Hirschfeld an PWJ; bietet sich an, als Laienspieler an der F.D.B. unentgeltlich mitzuwirken.

29. März 47

Bf. PWJ (?) an R. Hirschfeld; Antwort auf Bf. R. Hirschfeld an PWJ vom 27. 3. 47; bietet Treffen mit J. Arndt an, der gerade mit Proben für „Viktoria und ihr Husar“ beginnt.

Bf. PWJ an M. Kirchheimer; Geburtstagsglückwünsche; dankt für angenehme Urlaubstage auf der Estancia der Kirchheimers.

31. März 47

Bf. W. Katzenstein an PWJ; Aufkündigung aller privaten Beziehungen zu PWJ; ausführliche Erklärung der Verstimmung Katzensteins: Völlmers hatte Katzenstein ein „verrecktes und beschädigtes Exemplar“ des Almanachs übergeben; sei verärgert wegen der Eitelkeit und verdrehenden Wiedergabe von Äußerungen anderer durch PWJ, ebenso wegen Nicht-Erwähnung Katzensteins im letzten Theater-Almanach verärgert; wirft PWJ eine ablehnende Haltung zum Argentinischen Tageblatt und Bevorzugung der „Freien Presse“; in diesem Zusammenhang Herr Borstendörfer erwähnt; Veröffentlichung eines Artikels von Katzenstein ohne vorherige Absprache; Material über Jannings-Fall könne PWJ über Herrn Nubila zurückerhalten; Katzenstein droht mit der Öffentlichmachung seiner Ansichten über PWJ.

Frühjahr 1947

Bf. S. Breslauer an Frau v. Eggestorf; Ablehnung eines Engagements an der F.D.B. wegen zu hoher Gagenansprüche sowie aus technischen Gründen; Rückerstattung der Probenauslagen (10 arg. Pesos).

3. April 47

Bf. [Abschrift] [Fritz Kortner], an Hans [vermutlich: Moser] berichtet von seiner Arbeit in Buenos Aires: hat wenig als Schauspieler gearbeitet, dafür viel für den Film geschrieben: ein Screenplay und zwei weitere Stücke, von denen Zuckmayer eins mit nach Europa genommen habe, um es dort zu vertreiben; das zweite werde im Herbst in New York vertrieben; beide Stücke seine in Deutsch geschrieben und bereits ins Englische übersetzt worden; möchte zu den Proben in New York im September anwesend sein; hinsichtlich eines Engagements in Buenos Aires: möchte nichts Konventionelles spielen, sondern etwas Neues; würde fliegen und Hanna (Familiennamen nicht genannt) mitbringen, Flüge müßten bezahlt werden; Termin für Gastspiel müßte um sechs Wochen verschoben werden, handschriftlicher Vermerk „Kopie Brief Kortner“.

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an E.J. Fränkel; erklärt ihre Zurückhaltung hinsichtlich des Engagements; hatte den Eindruck, nur aufgrund des Drängens ihrer in Buenos Aires lebenden Eltern an der F.D.B. engagiert worden zu sein; hofft nun, das Visum rechtzeitig zu erhalten, müßte anderenfalls vom Schiffsplatz zurücktreten.

6. April 47

Bf. M.R. Swarzensky an PWJ; betrifft Übersetzung von „Sangre Negra“ ins Jiddische; diese Übersetzung gehe nicht auf Swarzenska, sondern auf Glasermann zurück; beschwert sich über Politik der jiddischen Theater und anderer Organisationen, die seiner Ansicht nach die jüdische Bevölkerung in Mißkredit bringen: Zahlungsmoral der Vereine und Intrigen in der jüdischen Kolonie; M. Perlmann polemisiere gegen die deutschen Juden, und B. Wittler habe er wegen schlechten Benehmens ihm gegenüber herausgeschmissen.

7. April 47

Bf. S. Breslauer an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); schreibt im Auftrag PWJs, der momentan mit den Proben zu „Viktoria und ihr Husar“ beschäftigt sei; Proben von P. Harding. J. Arndt und PWJ für „Jakobowsky und der Oberst“ (vgl. Bf. 7.4.47 Maurer an PWJ) finden im Anschluß daran statt; Jacob und J. Arndt können am Montag in Montevideo mit den Proben

beginnen, Jacob bittet darum, Ort und Zeit für die Proben am Montag bei seinen Verwandten in Montevideo zu hinterlassen, Arndt kümmert sich um die gewünschten Geräuschplatten; vom Jupiter Verlag gehen je ein Exemplar des Almanachs an F. Heller und A. Maurer ab, die Verkaufsexemplare bringen entweder Jacob oder J. Arndt mit, dann sollen auch Verkaufsmodalitäten geregelt werden.

9. April 47

Bf. PWJ an E. Straube (El Puma Negra; Las Chacras, Villa de las Rosas, Dep. 5, Javier, Cordoba); Einladung zu einem Engagement Gastspiel Straubes in „Der Hauptmann von Köpenick“ anlässlich PWJs 20jährigem Bühnenjubiläum, dann weitere Verhandlungen.

11. April 1947

PWJ an Kreuzer (Onkel) und Cahnfeld, Montevideo. Freut sich auf seinen Besuch in der folgenden Woche. Legt dem Brief Bühnenalmanach bei; er will in Montevideo über Vertrieb beraten und bittet die Verwandten, schon ein mal beim Verleger Marburg diesbezüglich vorzufühlen.

12. April 47

Bf. PWJ an Theater Verlag Reiss AG (Basel); PWJ bietet Verlagsvertretung zwecks Vertrieb der Max-Frisch-Werke an; Stücke, die gleichzeitig auch Aufführung erleben würden, hätten auch bessere Verkaufschancen; bittet um Mitteilung der Konditionen und um Zusendung der dramatischen Stücke, deretwegen bereits Herr Davidis bei dem Verlag vorstellig gewesen sei, die Stücke sollen auf jeden Fall aufgeführt werden, wären aber auch geeignet für den Vertrieb; beigelegt Liste von gewünschten Stücken: A. Dumas: „Kean“, W. Lichtenberg: „Fürsten-Appartement“, N. Coward: „Intimitäten“, I. Shaw: „Blanco Posnets Erweckung“, W. S. Maugham: „Home an Beauty“, Blum: „Fanny v. Pagnol“, C. Sternheim: „Bürger Schippel“, Fauchois: „Achtung frisch gestrichen“, Hodges und Percyval: „Der Wauwau“, D. Smith: „Der erste Frühlingstag“, C. Winsloe: „Der Schritt hinüber“; Theateralmanach abgeschickt.

14. April 47

Bf. J. Varra (?) an die F.D.B.; Zuschauerkritik zu „Viktoria und ihr Husar“; beklagt sich insbesondere über die Figur des Rittmeisters: E. Wurmser hätte zu lange gesprochen.

16. April 47

Bf. PWJ an unbekannte Adressatin (I. Fränkel ?); betrachtet die F.D.B. als eine große Leistung, gerade auch im Vergleich zu den Möglichkeiten der Bühnen in Montevideo; beklagt sich, daß das Argentinische Tageblatt gerade das Gegenteil schreibe: nur schlechte Kritiken von arroganten Kritikern um damit der F.D.B. willentlich und absichtlich zu schaden; fragt nach, was Heinz zum Paulyschen Elaborat gesagt habe und ob Tito sich zu dem an ihn gerichteten Brief geäußert hätte; zur Zusammenlegung der beiden Bühnen: neu hinzukommende Mitglieder könnten nur als Externisten angestellt werden; Pläne so, wie mit Heinz (Fränkel ?) besprochen.

17. April 47

Bf. Felix Bressart (Hollywood, Kalifornien) an PWJ; stimmt grundsätzlich einem Engagement an der F.D.B. in der Titelrolle von „Ein Herr Herbst“ zu; bittet um nähere Informationen zur F.D.B..

19. April 47

Bf. L. Gullich-Schneider (Joinville, Brasilien) an PWJ; würde gerne wieder spielen, kann sich aber weder eine Reise nach Sao Paulo noch nach Buenos Aires leisten; möchte selber Geld verdienen und sich nicht von ihrer Familie unterstützen lassen; bittet deshalb um Vermittlung zu einer Zeitung; bittet um Zusendung des Bühnenalmanachs.

20. April 47

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an PWJ; Gardens Visum ist bereit, trifft Mitte Mai in Buenos Aires ein.

Bf. R. Garden (Schweiz, Basel) an J. Fränkel; Visum liegt bereit, trifft Mitte Mai in Buenos Aires ein.

22. April 47

Bf. P. Lothar (Theater Verlag Reiss AG, Basel) an PWJ; W. Lichtenbergs „Fürstenappartement“, Noel Cowards „Intimitäten“ und C. Sternheims „Bürger Schippel“ zugesandt, restliche Bücher kommen später; Reis Verlag stimmt Verlagsvertretung in Argentinien durch PWJ zu, genaue Konditionen wird der Inhaber des Verlages, Herr Reiss, Anfang Mai PWJ mitteilen; Verlag möchte über jede Aufführung unterrichtet werden, insbesondere über spanischsprachige, da in diesem Fall rechtliche Fragen zu klären wären; Verlag ist ebenfalls an südamerikanischen Stücken interessiert; Bitte M. Caros (Solothurn, Schweiz) an PWJ: möchte Aufenthaltsort eines Bruders A. Caro ausfindig machen.

23. April 47

Bf. Ernst Busch (Chicago) an PWJ; Busch berichtet von beruflichen Plänen: Konzerte in Dallas, Memphis, New Orleans und Aufführungen von „Figaros Hochzeit“, „Lohengrin“, Mozartkonzerten und den Möglichkeiten der Nachwuchsförderung in den USA; spricht von seinem wunderbaren Orchester, arbeitet aber hauptsächlich als Regisseur, nicht als Dirigent; wird Mitte August in Buenos Aires sein, und würde sich gerne mit PWJ treffen; ebenfalls wird Naziproblematik angesprochen: ehemals dem NS nahestehende Künstler einstellen oder nicht?

24. April 47

Bf. J. H. Freund an PWJ; lobt Almanach „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne“; Besprechung von „Jakobowsky und der Oberst“ und dem Almanach im Gemeindeblättchen, Freund schickt PWJ alle Rezensionen von ihm zu.

25. April 47

Bf. unbekannt an Hans [vermutlich: Moser]; hinsichtlich eines Engagements an der F.D.B. berichtet der Schreiber von den Verhältnissen an der F.D.B. und von der Person PWJs; PWJ sei künstlerischer Leiter, Breslauer der kommerzielle; Bühne hänge von Mäzenen ab, Theatergage betrage 200 arg. Pesos (etwa 50 Dollar); Arbeitsvisen seien sehr schwer zu erhalten, Deutsch habe auch nur ein Transitvisum erhalten und Moser sei über seine Tochter in das Land gekommen; als administrativ unabhängiges Theater hätte die F.D.B. viele Vorteile zu bieten, erhalte aber auch keine staatliche Unterstützung; der Austausch von Schauspielergruppen der F.D.B. mit anderen Gruppen sei geplant, es müsse in dieser Richtung weiter verhandelt werden; PWJ sei früher Sozialist gewesen, schätze ihn jetzt als links radikal ein, aber ohne parteimäßige Bindung; PWJ bewege sich etwa auf der Ebene der Liga für Menschenrechte.

28. April 47

Bf. H. Blumenthal (Bogotá) an PWJ; äußert sich sehr lobend über PWJs Buch „Zeitklänge“, kritisiert jedoch insbesondere dessen Urteil über R. Strauß.

Bf. Dr. G.A. Jaenecke an PWJ; Bitte um Rücksendung seines Buches „Des Teufels General“ von C. Zuckmayer.

Bf. K. Scherbel an PWJ; kann aus zeitlichen Gründen nicht an der F.D.B. mitarbeiten.

29. April 47

Bf. M. Glass (Montevideo) an PWJ; persönlicher Brief; M. Glass versucht, das Verhältnis wieder zu verbessern; bittet um Erklärung zu PWJs privaten Verhältniss zu ihr; berichtet, PWJs Stück habe großen Anklang gefunden, das Stück sei heute noch allgemeiner Gesprächsstoff in Montevideo.
Bf. H. Reiss (Theater Verlag Reiss AG, Basel) an PWJ; Zusendung von N. Cowards „Intimitäten“.

Ohne Datum, wahrscheinlich vor dem 30. April

Telegramm PWJ an R. Garden (Schweiz, Basel); bittet R. Garden um Mitnahme von Büchern vom Reiss Verlag, Basel.

Ohne Datum

Telegramm PWJ an Theater Verlag Reiss AG, Basel; Bitte, die für die F.D.B. bestimmten Bücher R. Garden zu übergeben.

1. Mai 47

Bf. P. Prina an PWJ; bietet PWJ Übersetzungen von Molière und Goldoni an; Referenzen von S. Jacoby und Frau Bunzel; Prina führt von den 24 Stücken, die zur Auswahl stehen, an: „Diener zweier Herren“, „Der eingebildete Kranke“, „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Stunde der Ehemänner“, „Mirandoli“.

Bf. Herr Frey (Santiago de Chile) an PWJ; bittet um baldige Antwort bezüglich seines Bf. vom 28. 2. 47: Aufführung des Frey'schen Stückes „Der Mühlstein“ an der F.D.B..

Nach dem ersten Mai 47

Bf. Herr Frey (Santiago de Chile) an PWJ; Übersendung einer Abschrift des Bf. Frey an PWJ vom 1. Mai 47: Bitte um Nachricht bezüglich evtl. Aufführung von Freys Stück „Der Mühlstein“.

2. Mai 47

Bf. PWJ an Editores Argentores (?); Einladung zur Jubiläumsaufführung von „Der Hauptmann von Köpenick“ anlässlich des 20jährigen Bühnenjubiläums PWJs im Teatro Lassalle am 03. März 1947.
Bf. PWJ an Asociacion Argentina de Actores; Einladung zur Jubiläumsvorstellung von „Der Hauptmann von Köpenick“ anlässlich des 20jährigen Bühnenjubiläums PWJs.

3. Mai 47

Visitenkarte E. de Haas-Gilbert: Geburtstagsgrüße; dankt für Zuckmayer-Aufführung.

5. Mai 47

Bf. I. Reinke (San Isidor) an PWJ; Glückwünsche zum 20jährigen Bühnenjubiläum; Gründung der F.D.B. sei eine „Kulturthat“.

Bf. L. (unleserlich) an PWJ; Publikumsbrief; anlässlich des 25. Bühnenjubiläums herzliche Glückwünsche; erwähnt besonders PWJs Verdienste für das Deutschtum, die die „alte Heimat“ gar nicht einschätzen könne.

8. Mai 47

Bf. PWJ an O. Ramirez (Chef der Abteilung „Theater“ der Zeitschrift „Die Nation“); dankt dem verantwortlichen Redakteur für die der F.D.B. erwiesene Aufmerksamkeit.

Bf. F.D.B. an Dr. L. Mitre (Direktor von der Zeitschrift „La Nacion“); dankt für Aufmerksamkeit für die F.D.B..

15. Mai 47

Bf. PWJ an Felix Bressart (Hollywood, Kalifornien.); betrifft Gastspiel Bressarts an der F.D.B. in der Titelrolle zu „Ein Herr Herbst“; Dauer des Gastspiels: 5-6 Wochen mit etwa 6 Premieren und

150 \$ pro Woche plus Spesen; Beginn: Ende August/Anfang September; möchte fünf bis sechs Stücke nennen, die er gerne spielen würde.

27. Mai 47

Bf. Felix Bressart (Hollywood, Kalifornien.) an PWJ; vorläufige Absage des Gastspiels (siehe Briefe vom 17.4.47 und 15. 5.47).

Bf. E. Straube (Las Chacras, Villa de las Rosas) an PWJ; bittet um die Zuschickung der Rolle, damit er sie schon vor der Ankunft lernen könne.

30. Mai 47

Bf. PWJ an C. Zacharias und Baba (Großmutter der Familie Zacharias); Dank für Glückwünsche zum Bühnenjubiläum; lädt Zacharias zum Theater ein: „Menschen in Weiss“ mit R. Garden in der Rolle, die früher H. Danszky hatte.

Bf. E. Halle an PWJ; stellt sich vor als Vetter von Herrn Marey und Kritiker des Buenos Aires Herald; Bittet um Termin wegen eines Theaterstückes für die F.D.B..

2. Juni 47

Bf. G. Domingo (?) an PWJ (?); Richterspruch gegen PWJ(?); Brief geht sowohl an PWJ als auch an das Gericht; PWJ hat monatlich \$ 130,- auf die Nationalbank einzuzahlen; folgende Namen werden genannt: PWJ, Widetzky (im Brief fälschlich Widestky), L. Victorio, G. Domingo, Richter Dr. A.F. Palacio.

3. Juni 47

Bf. Herr Müller („Freie Presse“) an S. Breslauer; Revision der Anzeigenkosten: Anzeigen kosten in Zukunft \$ 1 per cm und Textmitteilungen \$ 0,5; das sei immer noch ein großes Entgegenkommen, denn der Normalpreis läge bei \$ 3 per cm; betrachtet diese Entgegenkommen als Unterstützung der F.D.B..

Bf. J.H. Freund an PWJ; Glückwünsche zum Bühnenjubiläum; Wagner-Besprechung wurde vom Gemeindeblättchen abgelehnt (Freund deutet politische Gründe an: Wagner als Judenfeind); schickt seine Besprechungen des „Wagner“-Buches und anderer Referate für den „Aufbau“ PWJ zu; drückt seine Mißbilligung darüber aus, daß das Argentinische Tageblatt Urbans Ankündigung des Jannings-Gastspieles veröffentlicht habe.

4. Juni 47

Bf. H. Fränkel an PWJ; teilt mit, daß die Aufführung von „Menschen in Weiß“ allgemein als miserabel empfunden wurde.

11. Juni 47

Bf. H. Widetzky an PWJ; ist verärgert über PWJ, weil dieser ihm eine große Rolle im „Wilhelm Tell“ versprochen und ihm nur eine kleine gab; an seiner Stelle hätte Kramer, der weder sprechen könne noch Bühnensicherheit habe, die Rolle bekommen; spricht von der „bekannten Weise“ in der PWJ die Dinge zu erledigen glaubt, ist gekränkt, arbeitet nicht weiter mit.

14. Juni 47

Bf. G. Gotthelf (Montevideo) an PWJ; Bitte um Übermittlung beigelegter Botschaft an A. Copland; erwähnt Coplands „Vestalin“, die er immer noch sehr liebe.

16. Juni 47

Bf. August Siemsen („La Otra Alemania“) an PWJ; bittet PWJ, Walter A. Berendsohn ein Exemplar des Theatralmanachs zuzusenden, da dieser weitere Informationen über die F.D.B. für den 2. Band von „Die humanistische Front“ gewünscht hätte.

Bf. PWJ an Paul Hörbiger (Bernhard-Theater, Zürich); bittet um umgehende Mitteilung, ob P. Hörbiger an Gastspiel im August/September 47 in Buenos Aires interessiert sei; Konditionen: 600 Pesos pro Woche plus Spesen, 6-8 bereits einstudierte Stücke, wöchentliche Premieren, 4 Aufführungen pro Wochenende; nach Ende des Gastspiels in Buenos Aires Fortsetzung in anderen südamerikanischen Städten; daher Exklusivrechte für die F.D.B..

16. (?) Juni 47

Bf. PWJ an H. Ehrenstein (Sekretariat Paul Hörbiger, Wien); Bitte um Übergabe eines Briefes an P. Hörbiger, falls dieser nicht mehr in Zürich sein sollte; Angebot eines Gastspiels an der F.D.B. für August/September 47 zu folgenden Konditionen: 600 Pesos pro Woche plus Spesen, 6-8 bereits einstudierte Stücke, wöchentliche Premieren, 4 Aufführungen pro Wochenende; nach Ende des Gastspiels in Buenos Aires Fortsetzung in anderen südamerikanischen Städten; daher Exklusivrechte für die F.D.B..

18. Juni 47

Bf. C. Völlmers an PWJ; Horoskop für künstlerische Laufbahn Mai bis Oktober 47.

22. Juni 47

Bf. Herr Frey (Santiago de Chile) an PWJ; bitte um sofortige Rücksendung von Freys Stück „Der Mühlstein“, da PWJ offensichtlich kein Interesse daran habe.

25. Juni 47

Bf. PWJ an Balder Olden (Montevideo); entschuldigt sich für nicht abgesprochene Veröffentlichung eines Klabund-Artikels von Olden im Argentinischen Tageblatt anlässlich der Klabund-Aufführung der F.D.B.; dankt Olden für die Unterstützung der F.D.B. durch dessen Artikel.

Bf. E. Halle an PWJ; Publikumskritik zu Aufführung von „Wilhelm Tell“ als Gegenkritik zu der im „Argentinischen Tageblatt“ erschienenen: sehr gute Vorstellung mit geringen Mitteln; besonders erwähnt wird Dekoration von J. Arndt, die Bühne sei gut aufgeteilt gewesen und die Dekoration sehr naturalistisch; Textfassung von PWJ wäre ebenfalls sehr gut gewesen, da Text sparsam und doch an den richtigen Stellen zusammengestrichen worden sei; G. Braun als Stauffacher habe eine ruhige Ausstrahlung gehabt; starke Gestaltungskraft der H. Schottenfels in der Doppelrolle als Frau von Stauffacher und der Armgard; J. Arndt habe den Gessler sehr interessant als zynischen Tyrannen gespielt und die Reiterszene mit Armgard trotz Platzmangel gut gelöst; P. Lukas habe in der Rolle des kleinen Tell großes Talent gezeigt; sowohl R. Garden in der Rolle von Tells Frau Hedwig als auch L. Wichert als Berta von Brunek hätten wegen der stark gekürzten Rollen keine Möglichkeit gehabt, sich auszuspielen; die Laienschauspieler H. Wolff als Walter Fürst, B. Sommer als Reding und W. Loewer als Pfarrer Rösselmann hätten in Sprache und Gestik eine gute Schauspielschule bewiesen; E. Straube hätte den jungen Melchthal ergriffen gestaltet; E. Wurmser sei zwar in Haltung und Maske, jedoch nicht im Ton als sterbender Attinghausen überzeugend gewesen; H. Halban verdiene in der Rolle des Friesshart Sonderapplaus als Jungschauspieler, W. Böhme als Leuthold habe sich diesem gut angepaßt; H. Kramer sei Rolle des Rudenz nicht gerecht geworden; L. Paschkes und A. Leni hätten affektiert gewirkt; Gesamtlob für alle anderen Schauspieler, besonders werden die Kinder der Pestalozzi-Schule erwähnt; Kostüme aus der Schneiderei IRERA und Maske von H. Ahl sehr stilecht.

26. Juni 47

Bf. PWJ an PEM (London); dankt für die zugesandten Nummern des Bulletins mit den darin enthaltenen Anzeigen der F.D.B.; Almanach ist mit Schiffspost an PEM abgegangen; Bitte um Abdruck zweier Anzeigen über die F.D.B. im Bulletin: Beginn der Spielzeit 47 mit der Operette „Viktoria und ihr Husar“ von P. Abraham mit K. Keri (Viktoria), H. Eisler (O. Lia San), M. Gellert

(Riquette), J. Arndt (Cunlight), B. Arno (Janczy), A. Laszlo (Koltay), F. Rott (Ferry); Regie: J. Arndt, Dirigent: PWJ; Gastspiel PWJs in der Titelrolle von „Jakobowsky“ war großer Erfolg; vor zwei Jahren südamerikanische Uraufführung unter Leitung und mit PWJ in der Titelrolle Bf. PWJ an Dr. Dang (Direktor der Pestalozzi-Schule); aus technischen Gründen Absage einer geplanten Aufführung der F.D.B. an der Schule.

Bf. H. Fränkel an PWJ; Rechnung über Ausgabe Juli 1947 - Juli 1948 belaufen sich auf 3200 argent. Pesos, davon wurden 519 Pesos für Editionsrechte und notwendige Bücher ausgegeben.

Ohne Datum

Visitenkarte V. Parlaghy und Frau; Dank (näherer Anlaß nicht genannt).

1. Juli 47

Bf. B. Olden (Montevideo) an PWJ; entschuldigt den nicht abgesprochenen Abdruck eines Klubund-Artikels durch PWJ mit der Bemerkung, er wolle gerne die Arbeit der F.D.B. unterstützen durch seine Artikel; bittet PWJ, ihm Programmhefte der restlichen Saison zuzusenden, so daß er die Propaganda der F.D.B. weiter unterstützen kann; hofft auf baldigen Besuch PWJs, der ihn beim letzten Montevideo-Besuch „schnöde behandelt habe“.

2. Juli 47

Bf. M. Katz an PWJ; Bitte um Unterstützung einer jiddischsprachigen Zeitschrift durch Übersendung eigener Artikel zur Übersetzung; PWJ würde dann auch in jiddischsprachigen Kreisen gelesen werden.

Bf. F. Ballin an PWJ; Ballin beschwert sich, er hätte ein Inserat in „Fünf Jahre Deutsches Theater“ bezahlt und hätte im Gegenzug wenigstens ein Freixemplar (des Almanachs ?) erwartet; statt dessen hätte ihm ein Herr Widetzky ein Exemplar zum Kauf angeboten; bittet um Zusendung von „Fünf Jahre Deutsches Theater“.

Bf. PWJ an J.C. Paz, Dr. D. Moyano Escalera (Gericht Nr. 24); Übersendung von „M. Altmann contra E. Widetzky“; offizielle Bestätigung, daß Widetzky für Spesen und Reisekosten noch 130 Pesos pro Monat von der F.D.B. erhält; handschriftlich genauere Rechnung beigelegt.

3. Juli 47

Bf. PWJ an v. Hanstein; Rücksendung eines Buches von Hansteins; betrachtet Buch als Vorlage für eine große Operettenrevue; hofft auf baldige Besprechung mit Montez.

Asociacion Cultural Israelita an S. Breslauer; Bitte um Bezahlung von zwei Inseraten in Höhe von 53 Pesos.

Bf. H. Fränkel an PWJ; Auseinandersetzung zwischen Dr. H. Fränkel, dessen Frau Ingeborg Fränkel und PWJ; Fränkel weigert sich, weiterhin die F.D.B. zu bezuschussen, da er für 1948 4000 arg. Pesos, die nicht gedeckt seien, feststellt; alle Voraussagen, die PWJ in finanzieller Hinsicht gemacht hätte, seien falsch gewesen; wirft PWJ vor, er würde versuchen, über I. Fränkel Einfluß auf finanzielle Entscheidungen H. Fränkels zu nehmen; Fränkel verwarnt PWJ davor, nochmals Geld aus dem Besitz I. Fränkels zu nehmen, wie er es bereits getan habe; F.D.B. solle aus allen verpflichtenden Verträgen aussteigen.

4. Juli 47

Bf. H. Ehrenstein (Sekretariat Paul Hörbiger, Wien) an PWJ; Bf. v. 16. Juni an P. Hörbiger weitergeleitet; prinzipielle Zusage zu einem Gastspiel an der F.D.B., befürchtet jedoch, daß die Ausreise nach Südamerika schwierig oder gar nicht möglich sei; hofft auf Besserung im Herbst; Gastspiel im August/ September wahrscheinlich nicht möglich; handschriftlich zugesetzt: H. Ehrenstein vermutet, daß sie PWJ bereits als Sekretärin von P. Wessely kennengelernt habe.

Bf. C. Völmers an PWJ; Horoskop für Juli bis Januar.

7. Juli 47

Bf. Dr. H. Lifezis an PWJ; Übersendung des Stückes „Der Berg wandert“ von E.A. Halle zur Einsichtnahme und gegebenenfalls zur Aufführung an der F.D.B..

Bf. Dr. G.A. Jaenecke an PWJ; Bitte um Rücksendung von „Des Teufels General“ von C. Zuckmayer, da Jaenecke es für eine amerikanische Zeitung besprechen soll.

Bf. PWJ an Asociacion Cultural Israelita; bezieht sich auf Brief Asociacion Cultural Israelita an S. Breslauer vom 03. Juli 47: Betrag von 53 Pesos nicht korrekt; Bitte, Kassierer der Asociacion möchte mit Belegen bei der F.D.B. vorbeikommen; keine weiteren Inserate beim „Vorwärts“ mehr.

9. Juli 47

Bf. Walter A. Berendsohn (Riksbj) an PWJ; ist gerade mit der Arbeit an dem 2. Teil seines Buches über „deutsche Emigrantenliteratur“ beschäftigt und ist deshalb an dem Almanach „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne interessiert; bittet um Zusendung des Buches; will Leistungen der F.D.B. in sein Buch erwähnen.

10. Juli 47

Bf. M. Arent (Montevideo, Uruguay) an PWJ; bisher sehr wenige Exemplare des Almanachs „7 Jahre F.D.B.“ verkauft.

Bf. J.R. Muenz [Mylong-Münz] (Kalifornien) an L. Reger-Jacob und PWJ; dankt für zugesandten Theateralmanach; Grüße an gemeinsame Bekannte E. Wurmser und Frau sowie Parlaghy und J. Arno; berichtet von künstlerischer Situation in den USA: die meisten Schauspieler sind beim Film, Theater gelte als Luxus, dennoch sei beim Publikum ein großes Bedürfnis nach deutschsprachigem Theater, da besonders die älteren Emigranten des Englischen nicht mächtig seien; spricht mögliches Gastspiel der F.D.B. in USA an; berichtet von der eigenen Situation: es ginge ihm und seiner Frau gut; er filme viel; die letzten beiden Filme hießen „Unconquered“ (Garry-Cooper-Film) und „Vendetta“; lädt PWJ und Frau in die USA ein, da diese dort sehr bekannt seien; erwähnt C. Goetz, Alfred Neumann, Bus-Fekete, Fodor, B. Reisfeld (Komponist von „Mein Friseur“), die seine Freunde seien.

11. Juli 47

Bf. Theater Verlag Reiss AG, Basel an PWJ; Zusendung von F. Hochwälders Stück „Das heilige Experiment“, das am Burgtheater in Wien 1946/47 ein großer Erfolg gewesen war; beigelegt Kritiken zwecks einer evtl. Aufführung in Südamerika.

14. Juli 47

Bf. D. Spitzer an PWJ; Beschwerde, sie hätte bei einer Aufführung der F.D.B. aufgrund von gegen sie gerichteten Intrigen von Frau P. (Name nicht ausgeschrieben) keinen guten Platz bekommen und sei von Herrn Caro beschimpft worden; beklagt sich darüber, daß einzelne Mitglieder der F.D.B., insbesondere Herr Caro, in den Cafés Gerüchte über sie verstreuten; Breslauer hätte ihr in dieser Sache recht gegeben; Spitzer behauptet, Caro leugne seine jüdische Herkunft und hätte in Argentinien mit Nazis zusammengearbeitet.

16. Juli 47

Bf. Dr. G.A. Jaenecke an PWJ; bedauert PWJs Fehlen bei einer festlichen Veranstaltung im Hause Jaenecke und bittet um Rückgabe von Zuckmayers „Des Teufels General“.

18. Juli 47

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); dankt für Glückwünsche zum Bühnenjubiläum und zur erfolgreichen Aufführung von „Jakobowsky und der Oberst“ in PWJs Gastspiel; betont, daß aller Ärger auf der Bühne nur eine Folge der Nervosität sei und insofern schnell vergessen; findet die Idee eines Gastspieles in Montevideo sehr gut, insbesondere, weil eine

Vorstellung an einem Werktag etwas Neues sei und beim Publikum großen Erfolg haben würde; hat ihm „Gentlemen“ zugeschickt; Hedwig Schlichter wird im Rahmen eines Eintagesgastspiels als Partnerin mit dabei sein, und nach den guten Kritiken über das Stück könnte es das Richtige sein; H. Schlichter kann Opernkostüm mitbringen, sonst sollte Modehaus in Montevideo an der Ausstattung interessiert werden. Dekorationsvorschläge von PWJ beigelegt: einfache Dekoration; Besetzung: I. Glass wäre vorstellbar; Ivers: könnte Maurer selber spielen, für Martha keine Besetzung angegeben; schickt die Kritiken der Aufführungen der F.D.B. zu; B. Olden und F. Heller könnten weitere Artikel zum Ärztegeheimnis schreiben, soll erwähnt werden, daß Asta Nielsen und Paul Wegener das Stück kreierte hätten; bittet um baldige Nachricht auch im Interesse H. Schlichters, die sehr viele Stunden zu geben hat und möglichst wenige davon versäumen möchte. H. Schlichter hätte als Österreicherin auch keine Ausreiseschwierigkeiten mehr; empfiehlt für neues Gastspiele „Öffentliches Ärgernis“ in der Kombination Eisler-Jacob, das großen Erfolg an der F.D.B. gehabt hätte.

19. Juli 47

Bf. PWJ an Herrn Friedländer; Übersendung des Bühnenalmanachs zur Besprechung und eines Max-Brod-Artikels mit der Bitte um Abdruck in der Kulturbeilage (des Argentischen Tageblattes?).

21. Juli 47

Telegramm Spielmann an PWJ; seine Anwesenheit sei nicht möglich (nicht genannt, bei welcher Gelegenheit er verhindert ist).

23. Juli 47

Bf. A. Maurer (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; Gastspiel H. Schlichters werde in Montevideo schon erwartet, aber nicht mit „Gentlemen“; bitten um anderen Stückvorschlag; im August kein Termin mehr im „Artigas“ frei, in dem Fall müßte man in der Victoria-Hall drei Vorstellungen geben; ein Schwank komme nicht in Frage, nur ein Lustspiel oder eine Komödie; haben aus Wien weitere Stücke bekommen, die auch in Frage kämen für ein Gastspiel von Jacob allein oder zusammen mit H. Schlichter.

26. Juli 47

Bf. PWJ an Dr. Bennewitz; Dankt für die Unterstützung der Tell-Aufführung; entsprechen der Anregung Dr. Bennewitz, und nach dessen Zusage, die F.D.B. zu unterstützen, will PWJ noch in der Spielzeit 47 den Klassiker aufführen.

27. Juli 47

Bf. Herr Frey (Santiago de Chile) an PWJ; da Freys Stück „Der Mühlstein“ an einem Wettbewerb für bisher noch nicht aufgeführte Stücke teilnimmt, soll PWJ es, falls er das geplant habe, in dieser Saison nicht aufführen.

29. Juli 47

Bf. F. Kirchheimer-Palpa an Dr. E. J. Fränkel; auf Wunsch von Fränkels Sekretariat Übersendung der Adresse des Sohnes von F. Kirchheimer-Palpa, der Attaché in Frankreich ist.

30. Juli 47

Bf. Herr Frey (z.Zt. in Buenos Aires) an PWJ; Terminabsprache für ein Treffen.

Ohne Datum, wahrscheinlich Ende Juli 47

Notizzettel PWJs in bezug auf ein Gastspiel an der „Komödie“ in Montevideo; folgende Stücke erwähnt: „Scampolo“, „Frauenarzt“, „Frauen haben das gern“, „Géraldine“, „Kleine Sünderin“, „Großbreinmachen“ (?); auf dem Zettel ebenfalls Myguel Zalkatos und Hecht erwähnt.

August (?) 47

Anonymer Brief an PWJ; Nazi-Problematik, aber unklarer Inhalt; folgende Namen werden erwähnt: Bauer, Müller (soll Nazi sein), Widetzky (soll PWJ für einen Lump halten), Ney.

Ohne Datum

Notiz PWJs hinsichtlich der „Kömödie“ in Montevideo; notiert sind: „Tote Tante“ (Goetz), die kompletten Bücher von Marianne, Inspizient, Pastor (?) Riesling, H. Kraft, ein weiteres Buch; zwei Rollen von Parsifal und Tartius (?).

Ohne Datum, möglicherweise August 47

Erklärung folgender Mitglieder der Statisterie der F.D.B., aufgrund der schlechten finanziellen Situation der F.D.B. für die Mitarbeit bei „Heute geht's uns gut“ keine Aufwandsentschädigung zu verlangen: M. Springer, G. Lewin, G. Erb, J. Erb, E. Schütz, Friedmann.

August 47

Karte D (?) Montis, J. Montis; an PWJ; Einladung zu einem Konzert am 9. September.

1. August 47

Bf. PWJ an H. Koltum (Artes Graficas Harco); Bestätigung eines Programmdruckes für die F.D.B.: 8 x 500 Programme zu jeweils 141 argent. Pesos und geliefert zu 8 verschiedenen Lieferdaten; (genaue Lieferdaten angegeben).

Bf. PWJ an Ehepaar Busch; ausführlicher Bericht von den künstlerischen, finanziellen und menschlichen Problemen an der F.D.B. sowie der wirtschaftlichen Lage in Argentinien; PWJ hält die Zukunft der F.D.B. für wenig aussichtsreich; Vorstellungen von „Der Hauptmann von Köpenick“, „Der Kreidekreis“, „Wilhelm Tell“ und ein Operettenabend sehr gelungen; ebenfalls erwähnt: PWJ plant in absehbarer Zeit seine Rückkehr nach Deutschland.

2. August 47

Bf. PWJ an die Komparserie der F.D.B.; Dank für den Verzicht auf finanzielle Entschädigung für die Arbeit als Statisten; ebenso Dank für die geleistete Arbeit, insbesondere hinsichtlich der Aufführung von „Der Hauptmann von Köpenick“ und „Wilhelm Tell“.

Bf. PWJ an Erich Kleiber (Teatro Colon); verweist auf den Kleiber zugesandten Bühnenalmanach; PWJ erinnert an das gemeinsame ältere Projekt, I. Stravinskys „Geschichte vom Soldaten“ szenisch darzustellen (im Rahmen der Wagneriana-Veranstaltungen); auf der Rückseite des Briefes Erklärung über Ziele des Theaters Aleman Independiente.

Bf. PWJ an C. Piccinato (Teatro Colon, Buenos Aires); übersendet Piccinato Almanach; erinnert ihn an gemeinsame Kölner Tage, als Piccinato bei Hofmüller tätig gewesen sei und PWJ gastweise den „Gasparone“ von Millöcker gegeben hätte; bittet um Kontaktaufnahme.

4. August 47

Karte I. Hoffmann (La Falda, Argentinien) an PWJ; Urlaubsgrüße und Anfrage, ob sie ab September an der F.D.B. als Schauspielerin mitwirken kann.

Bf. von „La otra Alemania“ an PWJ; Einladung zu einem Festakt anlässlich des zehnjährigen Jubiläums.

6. August 47

Bf. H. Koltum (Artes Graficas Harco) an PWJ; bezieht sich auf Bf. PWJ an Koltum vom 1.8.47; nimmt den Auftrag an.

8. August 47

Bf. R. Schwenke (Berlin) an PWJ; hatte Stimme PWJs in einem Rias-Interview wiedererkannt und erinnert an das letzte Treffen in Paris; Schwenke berichtet, sie lebe jetzt in der Nähe von Berlin, hätte ein Angebot nach Rom als Ballettmeisterin gehabt, hätte es aber abgelehnt wegen zu schlechter Konditionen und weil sie ihre Schwester und deren Kinder hätte mitversorgen müssen.

18. August 47

Bf. N. Gelber (Paris) an PWJ; Wiederaufnahme des Kontaktes aufgrund eines Briefes PWJs an Gelbern; beglückwünscht PWJ zu dessen Arbeit in Argentinien, empfindet es als eine besondere Gnade, daß PWJ beim Aufbau und der Leitung des Theaters produktiv tätig werden kann und dem allgemeinen Chaos etwas entgegenzusetzen habe; berichtet, daß er PWJs Vorschläge schriftlich an Leonhard weitergegeben habe, dieser hätte sich gerade auf eine Deutschlandreise vorbereitet, die aufgrund administrativer Schwierigkeiten immer wieder verschoben worden sei. Inzwischen sei Leonhard in Deutschland; Leonhard, der auch PWJs Adresse erhalten hätte, würde PWJ selber antworten; Leonhard sei von PWJs Ideen sehr begeistert gewesen, es sei aber noch unklar, wieviele sich davon angesichts der deutschen Verhältnisse verwirklichen ließen; in bezug auf die Armeeseien PWJs Vorschläge wenig aussichtsreich, erfolgsversprechender sei die Zusammenarbeit mit einer Bühne; diese Angelegenheit könne jedoch nur vor Ort entschieden werden; habe eine Österreich-Deutschland-Reise vor (aus finanziellen Gründen bislang nicht möglich gewesen), hält insbesondere Wien für geeignet, da die Situation in Österreich stabiler als in Deutschland sei; hat bereits briefliche Kontakte dorthin aufgebaut; berichtet von einem Lektor namens Adorjan, Ungar, der deutsche Stücke für französische Bearbeitung suche; Adorjan habe in letzter Saison „Lilium“ mit Erfolg herausgebracht, Gelber hätte ihm „Jacobowsky und der Oberst“ von F. Werfel vorgelegt; Adorjan suche nach Stücken auf der Linie von K. Sternheim, Piscator, Eulenberg, Georg Kaiser; berichtet, daß Piscator gerade in Berlin sei, und daß er Kontakt in Sachen PWJs aufnehmen werde; sein italienischer Vertreter suche Stücke des französischen Theaters. wäre aber auch an neuer Übersee-Produktion interessiert (auch Avantgarde); Stücke sollten nur Qualität haben; Gelber dankt für die Verbindung zu Herrn Simon, der ihm sympathisch sei, der aktiv sei und über alle notwendigen Verbindungen verfüge und aus diesen Gründen Gelbers neuer Vertreter würde; habe von Herrn Simon PWJs „Arte Lirico“ erhalten; unterhalte gute Kontakte zu musikologischen Verlagen; Opernführer habe keine Chance, da ähnliche Bücher bereits erschienen seien; Wagner-Buch dagegen hätte Chancen; bittet um Übersendung eines Leseexemplars; Bühnenalmanach sei möglicherweise in der Schweiz zu verlegen; erbittet auch davon ein Leseexemplar, falls Bühnenalmanach verlegt werden soll; berichtet von gemeinsamen Bekannten: habe F. Meyer aus den Augen verloren (der bis zuletzt nicht an den Krieg geglaubt hätte), Joseph Archtahl (?) sei schon seit 1939 in New York, Schwiegereltern Gelbers seien zusammen mit Spitzmaus (?) und deren Kind in Bukarest, die Eltern sollen nach Wien gehen; Grüße von Frau Inge Gelber.

20. August 47

Bf. PWJ an O. Kraft; dankt für Kauf des Almanachs und für Spende für den Sustainmentfonds der F.D.B..

Bf. PWJ an L. Braun (Cochabamba, Berlin); bezieht sich auf den sehr schnellen Weggang des Ehepaars Braun von der F.D.B., nachdem sie sehr lange auf die Einreise nach Argentinien gewartet hatten; Für die F.D.B. war der Weggang aus finanziellen Gründen ein Vorteil; zu PWJs Gastspiel in Cochabamba: Stücke: „Wasser für Canitoga“, Menschen auf der Eisscholle“, „Affaire Dreyfuss“, „Der Mann, der zum Essen kam“.

21. August 47

Faltblatt (Unterschrift unleserlich) an PWJ; Aufruf zur Unterstützung der Gründung eines jüdischen Staates; Bitte um Geldspende.

22. August 47

Bf. PWJ an PEM (London); Bitte um Veröffentlichung von zwei Annoncen: 1.: südamerikanische Erstaufführung von C. Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“; Inszenierung und in der Rolle des Schusters Vogt PWJ, der damit sein zwanzigjähriges Bühnenjubiläum, feiere; 2.: deutschsprachige Erstaufführung in Südamerika von „Wilhelm Tell“ anlässlich des Schweizer Nationalfeiertages und des 75. Gründungsjubiläums des Vereins „Tiro Suizo“; Neubearbeitung und Bühneneinrichtung PWJ, großer Erfolg.

23. August 47

Bf. H. Fränkel an PWJ; beklagt sich über schlechte Aufführung von „Menschen in Weiß“: allseits schlechte Kritiken, da die Schauspieler offensichtlich die Rollen nicht gelernt hätten; außerdem Publikumsbetrug, da das Stück zweimal hintereinander gespielt worden sei; „Die heilige Johanna“ werde nicht besser, das Stück solle besser abgesetzt werden.

27. August (?) 47

Bf. Fröhmey (?) an PWJ; Absage weiterer Mitarbeit an der F.D.B. aus Zeitmangel.

28. August 47

Bf. S. Mewe (Santiago de Chile) an Herrn Urban; freut sich über das Lebenszeichen, berichtet von gemeinsamem Freund Heyrs, der schon im November 46 gestorben sei; spricht ein „Chile-Geschäft“ und das Municipal-Theater an, (gemeint ist wohl eine Aufführung mit E. Jannings); ebenfalls wird ein gemeinsamer Bekannter S. (Name nicht ausgeschrieben) angesprochen, der im Municipal-Theater arbeite; Mewes Stellvertreter, der Berliner Rechtsanwalt Frey, wird PWJ in Buenos Aires aufsuchen; ebenfalls erwähnt: großer Erfolg Ben Amis in Chile.

29. August 47

Bf. PWJ an E. Straube (Villa de las Rosas, Cordoba); PWJ berichtet von sehr aufregender Saison, insbesondere hinter den Kulissen hätte es viel Ärger gegeben; berichtet von bevorstehender Gründung der Theatergesellschaft, die die finanzielle Unsicherheit der F.D.B. beenden sollte; PWJ bietet Straube Mitarbeit an zwei großen Stücken am Saisonende an, aber nicht zu so guten Konditionen wie bei dem letzten Gastspiel; fragt, ob Straube auch auf eigene Kosten zum Gastspiel kommen könnte.

30./31. August 47

Ankündigung der Aufführung von „Caperucita Roja“ an der F.D.B.; es spielen: S. Thomas, R. Garden, A. Ernst, B. Salno, F. Nelson, H. Widetzky, W. Zumelka, J. Arndt.

31. August 47

Bf. I. Reinke (San Isidor) an PWJ; entschuldigt lange Schreibpause mit Organisation eines Konzerts von Ernst Busch, an dem sich auch R. Bampton, A. Romerin und M. Loyonnet beteiligten; ausführliche Bemerkungen zu den Problemen der F.D.B.: früher sei die F.D.B. für die Emigranten eine Hilfe gewesen, die Trennung von Deutschland zu überwinden, sie sei das gemeinsame Band aller Emigranten gewesen; jetzt zöge es die Emigranten wieder zurück nach Deutschland, und der F.D.B. fehle das Publikum; F.D.B. ließe sich auf Dauer wohl nicht halten; Zusammenschluß von F.D.B. und Ney-Bühne hielten weder sie noch Dr. Fränkel für sehr aussichtsreich.

September 47

Bf. F. Busch, (z. Z. Buenos Aires) an S. Meyer-Wolf; Einladung für Dienstag, d. 26. 8. 47, 15.30 Uhr, in das Alvear Palace Hotel zu einem Gespräch; Anlaß: nahestehende Schließung der F.D.B. aufgrund fehlender Finanzen und zunehmender Konkurrenz; anwesend: Dr. Alemann, Dr. Fränkel, K. Loewe und F. Loewe, S. Meyer-Wolf, C. Zacharias (als Vermittler); Brief in dreifacher

Ausführung vorhanden; Busch sieht die F.D.B. als eine notwendige politische Einrichtung und betrachtet die Unterstützung der F.D.B. als politisches Engagement.

September 47

Bf. PWJ an den „Aufbau“: Bitte um Unterstützung der F.D.B..

September 47

Bf. Asociacion Argentina de Actores an PWJ; Einladung zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am Freitag, dem 19. September in der Casa del Teatro; Anlaß: Verabschiedung des Protokolls und Festlegung neuer Arbeitsziele.

2. September 47

Bf. P. Ellmar (Boulogne) an PWJ; bitte um Übersendung einiger Exemplare des Theateralmanachs „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne“ sowie einiger Programmhefte; Ellmar ist Vorsitzender der Bühnengenossenschaft in der britischen Zone sowie Herausgeber des Mitteilungsorgans der Bühnengenossenschaft und bemüht sich um den Wiederaufbau der Genossenschaft; berichtet von gemeinsamen Bekannten: Meyer, der nie an die Existenz von Gaskammern etc. geglaubt habe, sei in den Gaskammern umgekommen, von seiner Frau keine Adresse verfügbar; bevor Meyer ungebracht wurde, waren Ellmar und Meyer zusammen interniert, Meyer sei später zum Kanalbau an die Todt-Linie geschickt worden.

2. (?) September 47

Bf. Hedwig Schlichter an L. Reger-Jacob; dankt für den von Reger-Jacob gegebenen Beistand am vorhergehenden Abend in der Auseinandersetzung mit E. Wurmser; Wurmser hätte sie beleidigt und keiner hatte sie verteidigt, auch nicht PWJ; zieht sich von der F.D.B. zurück, werde aber nach außen die Begründung „aus gesundheitlichen Gründen“ unterstützen.

2. September 47

Bf. Herr Urban an Dr. Fränkel; Urban macht den Vorschlag, PWJ solle ein Stück von Frey annehmen, Urban will dann an Mewe und Frey wegen des Buches telegraphieren.

Bf. L. Braun, (Cochabamba, Bolivien) an PWJ; verfolgt Arbeit der F.D.B. über Kritiken der Neumann, die in der Jüdischen Wochenschau erscheinen; Bühne in Cochabamba plant Gastspiel in La Paz.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; Übersendung zweier Stücke aus Wien: „Der Chef“, ein modernes Märchen, und „Südbahnhotel“; wenn PWJ noch in der laufenden Saison eines der beiden Stücke aufführen wolle, würden die Stücke zugesandt werden; „Die Komödie“ wäre insbesondere an Aufführung von „Der Chef“ mit PWJ in der Hauptrolle interessiert; da „Die Komödie“ lange Pause machen mußte möchte sie im Oktober mit der Musikkomödie „Majestät läßt bitten“ beginnen und bittet daher PWJ, H. Eisler in der ersten Oktoberhälfte freizustellen; H. Eisler wird mit F. Rott spielen; Bitte um Übersendung des Materials zu „Majestät läßt bitten“ und um Weitergabe der Privatadresse von F. Rott.

3. September 47

Bf. A. Lichtenstein (La Lucile, F.C.C.A.) an PWJ; Übersendung der Adresse von H. Condell (New York).

5. September 47

Bf. E. Straube (Villa de las Rosas, Provinz Cordoba) an PWJ; bezieht sich auf Bf. PWJ an E. Straube vom 29. August 47; Straube lehnt Gastspiel aus finanziellen Gründen ab.

Bf. Theater Verlag Reiss AG, (Basel) an PWJ; Zusendung von F. Peroutkas „Weiße Wolke, Wiener Walzer“ (erstes dramatisches Stück von Peroutka, der ein berühmter tschechischer Publizist sei);

großer Erfolg des Stückes in Prag; Wien und Zürich haben sich schon die Erstaufführungsrechte gesichert; fragt nach, ob PWJ Interesse hat.

7. September 47

Kreuzer (Onkel), Montevideo, an PWJ. Wünscht das Beste für das neue Jahr. Nachsätze von Tante Frieda, Erich und Lucy.

1?. September 47

PWJ an Kreuzer und Cahnfeld, Montevideo. Berichtet von seiner zeitintensiven Arbeit am Theater und dass es ihm gut geht.

12. September 47

Bf. Lifezis (unleserlich) (International Editors) an PWJ; Erinnerung an die Rückgabe von 29 noch in PWJs Besitz befindlichen Büchern: A. Rudolph: „Kraft durch Feuer“, M. Siegelberg, H. Wiener: „Fremde Erde“, Bus-Fekete: „Die kleine Prafik“, I. und E. v. Eys: „306 Grad östlich von Greenwich“, L. Fodor: „Arm wie eine Kirchenmaus“, „Tick Tack der Liebe“, „Matura“, „Fuer eine einzige Nacht“; P. Frank: „Saison in Karlsbad“, F. Haller: „Schulkameraden“, Turner und Horwin: „Mis amadas Hijas“, Adler-Frank: „Frau Doktor, ich liebe Sie“, „Theodor Herzl“ (auch von Adler-Frank?), S. N. Behrmann: „Biography“, L. Hirschfeld: „Das ist nichts für Kinder“; L. Perutz: „Zwischen neun und neu“, P. Hamilton: „Angel Street“, F. Bruckner: „Simon Bolivar“; A. Neumann: „Abel“ (in verschiedenen Versionen), „Der Patriot“; G. Turner (J. F. Rehfish): „Wasser für Canitoga“; Z. Fuchs: „Die Wunderblume“; R. Buerkner: „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Die Prinzessin auf der Erbse“, „Der Froschkönig“, „Das tapfere Schneiderlein“, „Aschenputtel“, „Zwerg Nase“, „Die Gänsehirtin am Brunnen“; Übersetzung von „Die drei Musketiere ist noch nicht abgeschlossen, PWJ erhalte das Buch später als geplant zurück.

14. September 47

Bf. F. Busch an Dr. E. F. Alemann, J. Fränkel. S. Meyer-Wolf, K. Loewe und L. Loewe, C. Zacharias, Aufruf an alle demokratisch gesinnten Freunde, die Schließung der F.D.B. zu verhindern; F.D.B. sei die einzige deutschsprachige im Ausland spielende Bühne der Welt, ihre Arbeit dürfe nicht durch temporäre ungünstige Umstände gefährdet werden; Schließung der F.D.B. bedeute Aufschwung für jene Konkurrenzunternehmen, die ideologische Gegner seien und „Zerstörung einer (...) positiven Kulturarbeit“ sowie einen großen kulturellen Verlust für „unsere Sache“; schlägt Gründung eines Theatervereins vor, der die F.D.B. finanzieren soll; Brief in doppelter Ausführung vorhanden.

18. September 47

Bf. Schalom Ben Chorin (Jerusalem); Dank für Theateralmanach; wird F.D.B. zweimal besprechen: in deutschsprachiger Zeitung und in hebräischsprachiger Theaterzeitschrift „Bamah“; betont die politische Vorbildfunktion der F.D.B..

Bf. G. Hecht (Uruguay. Montevideo) an PWJ; berichtet von Schlaganfall B. Oldens, dessen Gesundheitszustand stetig schlechter würde; Olden warte auf Post von Freunden, sei sonst an nichts mehr interessiert; bittet daher PWJ, an Olden zu schreiben.

19. September 47

Bf. PWJ an J. Cherpino (Direktor der Tanzakademie Juncal in Buenos Aires); Absage des für Oktober geplanten Künstlerfestes, hinsichtlich dessen mit Cherpino wegen Räumlichkeiten verhandelt worden sei.

Bf. PWJ an Dr. Kunosi (Kultusminister in Buenos Aires); Einladung zu einer Sondervorstellung der F.D.B.: K. Capeks „R.U.R.“ am Samstag, dem 27.9.47, 18.00 Uhr im Teatro Lassalle.

20. September 47

Bf. B. Auerbach (Editorial Jupiter) an PWJ; bedankt sich für den anonym zugesandten Almanach „7 Jahre F.D.B.“; möchte den Absender erfahren und grüßt die ehemaligen Kollegen E. Wurmser und Hedwig Schlichter.

21. September 47

Karte C. Adelman (Schweiz); Dank für zugesandten Almanach.

22. September 47

Karte Ernst Busch (z Z. Stockholm) an PWJ; Grüße.

Bf. PWJ, S. Breslauer an die Direktion des Teatro Lassalle wegen Saalmiete für die Saison 1948.

23. September 47

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); fragt, ob „Hofloge“ gefällt; „Der Chef“ käme für ein Gastspiel jetzt nicht in Frage, jedoch „Öffentliches Ärgernis“; H. Eisler könne zu den angegebenen Terminen kommen, aber nicht J. Arndt, der ein anderes Engagement hat; schlägt Josephine-Baker-Komödie „Öffentliches Ärgernis“ mit Eisler Jacob in den Hauptrollen vor, die besonders starke Erfolge in diesem Stück hatten; auch für Maurer sei eine gute Rolle dabei.

24. September 47

Bf. Verband Schweizerischer Bühnen an PWJ; Dank für zugesandten Bühnenalmanach.

25. September 47

Bf. International Editors an PWJ; Bitte um Übersendung der deutschen Fassung von „Spiel im Schloß“ von F. Molnar aus dem Archiv der F.D.B.; Bitte um Termin zur Übergabe von „Die drei Musketiere“.

Bf. Botschaft der Tschechoslowakei (Unterschrift unleserlich) (Buenos Aires) an PWJ; kann leider nicht an der Vorstellung von Capeks „R.U.R.“ teilnehmen, da er sich zu dem Zeitpunkt gerade auf einer Dienstreise durch Bolivien befinden wird; an seiner Stelle wird der Erste Sekretär der Argentinischen Delegation, V. Suchan, an der Vorstellung teilnehmen.

Bf. PWJ an J. de Paz; Überweisung des Betrages von 16, 25 Pesos an die Banco de la Nacion Argentina, die sich aus dem Prozess M. Altman contra E. Widetzky ergeben haben; genaue monatliche Abrechnung angeben.

27. September 47

Bf. L. Gullich-Schneider (Joinville, Brasilien) an PWJ; dankt für zugesandten Almanach der F.D.B.; würde gerne wieder spielen, kann sich aber eine Reise nach Argentinien nicht leisten; berichtet, daß es in Brasilien kein mit der F.D.B. vergleichbares Theater gebe.

Bf. A. Maurer. F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; „Öffentliches Ärgernis“ komme für eine Aufführung an der „Komödie“ nicht in Frage; es bleibe bei „Hofloge“, Termine festgesetzt: am Sonnabend, dem 1.11., abends, am Sonntag, dem 2.11., mittags und am Sonnabend, dem 8. 11., abends; bitten um Entgegenkommen, was das Honorar betrifft: 200 Pesos inklusive sei das Äußerste.

30. September 47

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo. „Die Komödie“); Zustimmung zu den Aufführungsterminen von Hofloge am 1.,2, und 8. November; besteht allerdings auf verbesserten Konditionen, da er gezwungen sei, zwischen den Aufführungen nach Buenos Aires zurückzureisen; ist bereit, eine dritte Aufführung zu machen wenn sie so liege, daß er das Nachtschiff noch erreichen kann; bittet darum, an die Leihgebühr für die Uniform zu denken; bittet um baldigen Beischeid, ob das Engagement so stattfinden wird.

1. Oktober 47

Bf. Franz Arnold (London) an PWJ; bitte um Adresse von G. Urban.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; Umbenennung von „Hofloge“ in „Staatsgeheimnis“ da „Hofloge“ als Titel zu antiquiert wirke; Untertitel: „Royal Box“; zur Besetzung: Königin: M. Diamant, Kanzler: Schindler, Fremder: Maurer, Severin: Löwenberg, Beatrice: Schnabel, Kellner: Soffer, Oberleutnant: Wolff, Rollen von Hofarzt und General sind gestrichen, die sätze des Hofarztes spricht Clarisse; bittet um Übersendung von Propagandamaterial und nähere Auskünfte bezüglich der F.D.B.-Aufführungen.

5. Oktober 47

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; betrifft Nachmittagsaufführung am 2.11.: Vorstellung kann wegen eines Trauergottesdienstes am 9. November und wegen einer Veranstaltung der „WIZO“ weder umgelegt werden noch ausfallen, weil die Einnahmen dann zu gering ausfielen; gestehen aber PWJ zuzüglich zu den 200 Pesos Gage Hin-Und Rückfahrt erster Klasse zu; Bitte um Nachsendung von Soufflierbuch und Rollenbuch des Kanzlers (zu „Staatsgeheimnis“ bzw. „Hofloge“).

6. Oktober 47

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo „Die Komödie“); bestätigt die Aufführungen von „Hofloge“ zu den genannten Terminen und 200 Pesos exklusive; wegen des Soufflierbuches soll Maurer sich an Dr. Lifezis wenden; Kritiken und Rollenbuch des Kanzlers würden zugeschickt.

12. Oktober 47

Bf. W. Geiger-Torel (Rio de Janeiro) an PWJ; Dank für zugesandten F. D.B.-Almanach; bezeichnet die Arbeit der F.D.B. als eine „Kulturthat“; betrachtet die Engagierung von Ex-Parteimitgliedern und Mitläufern an der F.D.B. als unerfreuliche, aber notwendige Realpolitik, auch die Besatzungsmächte gingen mit diesen Ex-Nazis nicht streng um; berichtet von folgenden Neuinszenierungen in Rio: „Siegfried“, „Figaros Hochzeit“, „Elisir d`Amore“, „Mefistofeles“, „Andrea Chenier“, „Fanciulla del West“, „Tristan“; Pläne für Gastspiele in Nordamerika und Italien; berichtet, daß er in einem Film mitgespielt habe als „gelähmter Zeitungstrustkönig“.

13. Oktober 47

Bf. W. Eberhard (Haifa, International Management for Concert and Theater)an PWJ; Dank für zugesandten Theaternalmanach; Grüße an J. Arndt und G. Braun, fragt nach einem Hartmann; berichtet von gemeinsamen Bekannten: habe in Israel Dr. Neubauer und Frau (aus Teplitz) getroffen, Herr Gregoire vom „Luxemburger Wort“ sei am Leben, die meisten seiner Kollegen dagegen nicht; Jaans werde boykottiert wegen Zusammenarbeit mit den Nazis, Dr. Bodson sei Justizminister; bitte um Vermittlung einer Konzertagentur o.ä., die eine argentinischen Ballet- oder Solotänzerin.vermitteln könnte.

15. Oktober 47

Bf. Max Brod (Tel Aviv) an PWJ; Dank für zugesandtes Buch „Theater. Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne in Buenos Aires“ berichtet von seiner künstlerischen Arbeit am Habinah-Theater; habe sein Buch „Galilei“ gerade beendet; bringt seine Stücke „Lord Byron kommt aus der Mode“ und „Klarissas halbes Herz“ in Vorschlag für die F.D.B.; Grüße an E. Wurmser.

16. Oktober 47

Bf. N. Neder Vivot (Direktor von „El Asesor de Reditos“, Buenos Aires) an PWJ; betrifft „Ricardo Wagner y su obra“; möchte das Buch in die Bibliothek aufnehmen und einen Kommentar dazu schreiben

17. Oktober 1947

PWJ an Fam. Kreuzer (Montevideo). Kündigt einen Besuch an und erkundigt sich, ob den Verwandten das vorgesehene Datum recht ist. Berichtet über seine Arbeit am Almanach und am Theater.

20. Oktober 47

Bf. A. Sterk (Wien/Montevideo) an PWJ; bittet PWJ um Zusendung seines Buches „Frauen um Haydn“ beim nächsten Besuch in Montevideo.

Bf. PWJ an PEM (London); Bitte um Veröffentlichung einer Anzeige der F.D.B. im hauseigenen Bulletin; Inhalt: südamerikanische Erstaufführung von Klabunds „Kreidekreis“ und C. Bois` und M. Hansens „Dienst am Kunden“ (PWJ und B. Arno in den Hauptrollen): „stürmischer Heiterkeitserfolg“.

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo „Die Komödie“); Übersendung des fehlenden Buches (wahrscheinlich Rollenbuch des Kanzlers in „Hofloge“), einiger Kritiken und Inszenierungsvorschläge PWJs; hofft, Maurer habe das gedruckte Buch bereits von Herrn Lizeis erhalten; zur Inszenierung: Stück soll schnell und in „leichtestem Konversationston“ gespielt werden, Ausnahme: „unheimliches“ erstes Bild; starke erotische Momente; Musik sei sehr wichtig, schlägt Musik aus Aida vor; benötigt für den Zoll eine Bestätigung seines Engagements an der „Komödie“ mit allen Angabe.

Bf. J. v. Spallart (Solothurn, Schweiz) an PWJ; hat über seinen Kollegen M. Caro, dem Bruder des in Buenos Aires lebenden A. Caro, von PWJ und der F.D.B. erfahren; fragt nach möglichem Engagement für sich selbst und seine Frau Milena v. Eckardt (verheiratete v. Spallart) an der F.D.B.; Spallart sei mit seiner Familie in die Schweiz geflüchtet und sei tätig gewesen als Regisseur, Oberregisseur und „Mittelpunkt-Schauspieler“ in Stuttgart, Freiburg, Hamburg, Darmstadt, Berlin; Spallarts Fächer sind 1. Bonvivant, Charakterheld, Liebhaber, spielt aber auch Shaw, Götz, Wilde; Milena v. Eckardt hat am Reinhard-Seminar studiert und wurde von Fritz Kortner entdeckt, ihre Fächer sind 1. Salondame, Charakterliebhaberin, sie verfüge über eine starke komische Begabung; v. Eckardt spielt momentan in der Uraufführung von T. Rattigans „Der Herr Sohn“ mit, das Spallart auch PWJ empfehlen könne. Bittet PWJ um Hilfe von Flüchtling zu Flüchtling und spricht ausführlich die Bedingungen des Exils an; hätten auch schon ein Affidavit für die USA, könnten aber wegen der Quotierung nicht einreisen, außerdem fühle er sich als Wiener eher nach Lateinamerika hingezogen, und seine aus Mexico stammende Frau spreche perfekt Spanisch; Spallart erwähnt Kollegen F. Gehlen, der sich ebenfalls bei der F.D.B. bewerbe.

21. Oktober 47

Bf. Dr. Aleman an H. Albers (Berlin); Einladung zu einem Gastspiel an der F.D.B. für 1948.

22. Oktober 47

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; Bitte um Übersendung der Kritiken und des Propagandamaterials; PWJs Uniform soll ein großes Cape und einen Tschacko haben, ebenso die Uniform, die PWJ für den Oberleutnant in B.A. besorgen soll; PWJ soll schon Montag zu den Proben bereitstehen, da die Viktoria-Hall Donnerstag von den Engländern genutzt werde und nur Mittwoch für die Generalprobe bereitstehe; bitten, daß PWJ Geräuschplatte mit Hochrufen und Volksgeschrei aus Buenos Aires mitbringe.

Bf. PWJ an Ehepaar Busch; Geburtstagsgrüße für Frau Busch; bittet um Bericht aus Stockholm, insbesondere über L. Blech und K. Bendix; beigelegt zwei Kritiken: eine von PWJ über das Künstlerpaar Montes und die andere aus der Basler Zeitung über Glyndbourne (Tätigkeit E. Buschs reflektierend); Bericht von der Aufführung Carel Capeks „Roboter“ und Shaws „Helden“, worin PWJ den Bluntschli gespielt habe; in Sachen der drohenden Schließung der F.D.B. nichts Neues;

berichtet von seinen Bemühungen, in Europa wieder Fuß zu fassen.; im Augenblick Arbeit am Theateralmanach 1948.

Bf. E. und L. (Familiennamen nicht genannt), Montevideo, an PWJ; Einladung zu einem Gastvortrag im „Club Amistad“; Gage: 15 \$.

23. Oktober 47

Bf. PWJ an G. Hecht (Uruguay, Montevideo); bezieht sich auf Brief G. Hecht an PWJ vom 18. September; wegen vieler Arbeit hätte PWJ nicht an Olden geschrieben, hofft aber, diesen und G. Hecht demnächst in Montevideo besuchen zu können; berichtet von Theateralmanach 48, der bereits gesetzt sei und Ende November erscheinen solle; Spielzeit (21 Premieren) sei beendet; Grüße an Fritz (Familiennamen nicht genannt).

Bf. PWJ an M. Glass (Montevideo); Wiederaufnahme des Kontaktes wegen eines Gastspiels PWJs in Montevideo, zu dem beide auf der Bühne stehen werden; berichtet, er hätte ihr den Theateralmanach zugesandt und damit gezeigt, daß er sie nicht vergessen hätte.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; danken für zugesandtes Werbematerial und die anderen Aufzeichnungen; Dekoration leider schon weitgehend fertig: Loge in der Mitte, Auftritte von beiden Seiten; Musik aus „Aida“ nicht zu erhalten, bittet daher PWJ darum, diese in Buenos Aires auszuleihen; Umbesetzung des Offiziers, da Okret erkrankt: Sagel spielt für ihn; bittet nochmals um rechtzeitiges Eintreffen schon am Montag.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; offizielle Bestätigung des Engagements in Montevideo in der Victoria-Hall mit „Staatsgeheimnis“ von J.M.Crawford in der Rolle des „Jean“ am 26. und 27. Oktober; Gage: 200 Pesos.

Bf. PWJ an L. Bedö (Montevideo); berichtet von Theaterarbeit und dem Theateralmanach 1948.

24. Oktober 47

Bf. H. Blumenthal (Bogota) an PWJ; Dankt für zugesandten Theateralmanach, fand darin viele ihm bekannte Schauspieler wieder und erwähnt den interessanten Spielplan der F.D.B. berichtet vom künstlerischen Leben in Bogota: H. Schlichter, B. Singermann, Meuer-Meery seien aufgetreten, künstlerisches Leben in Bogota werde finanziert durch Mäzene wie Dr. Mendel der auch die „Sociedad de los Amigos de la Musica“ gegründet habe; Blumenthal arbeite in Bogotá als Vertreter; war 1909-1913 Schüler des Veitschen Konservatoriums; sein Onkel habe 1936 ein neues Instrument erfunden, eine Einhand-Flöte; Blumenthal komponiert in seiner Freizeit Stücke für dieses Instrument (z.B. „Aficionado“); fragt nach der Entstehung der „Jenaer Symphonie“.

25. Oktober 47

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo „Die Komödie“); Dank für zugesandte Bestätigung des Engagements; will versuchen, rechtzeitig am Montag bereitzustehen, schlägt vor, zusätzliche Proben Dienstag und Sonnabend anzusetzen; Regieanmerkung: Einsetzen von Vorhängen oder Flügeltüren, damit man diese richtig schließen könne, bringt zwei Uniformen mit, aber kein Tschacko, da es modern aussehen solle; Aufnahmen von „Aida“ könnten nicht mehr besorgt werden, aber Geräuschplatten; schlägt vor, nötige Platten zu kaufen.

Bf. PWJ an E. und L. (Nachnamen nicht genannt), Montevideo; Zusage für einen Vortrag im Club Amistad am 30. Oktober; schlägt anlässlich des 20. Todestages Maximilian Hardens das Thema „Journalismus-gestern und heute“ vor; ebenfalls einverstanden mit dem Honorar, betont aber, es handele sich um einen Freundschaftspreis und bittet daher um Verschwiegenheit; bittet, Maurer um Zustimmung zu fragen (wegen möglicher Konkurrenz zum Theater).

Bf. Fritz Gehlen an PWJ: Bewerbung

26. Oktober 47

Bf. C. G. Grünbaum (El Salvador) an PWJ; dankt für zugesandtes Buch „Theater“; spricht von „Cultureinoede“, aus der sich dieses Buch als Propaganda für deutsche Kunst und Künstler“

abhebe; sucht nach künstlerischer Betätigung und bittet um Hilfe durch Vermittlung von Kontakten; war Reinhard-Schüler Jahrgang 1911-1913 und an vielen deutschen Bühnen tätig; beigelegt Veranstaltungsplakat zu „La Dame del Alba“, bei dem Grünbaum Regie geführt hat; aufgeführt im Teatro Nacional; J. Herodier in der Hauptrolle; Regie: C. G. Grünenbaum; Kostüme: J. Herodier, unter Mitarbeit von A. de Crossley und F. Duenas; anbei Zeitungsausschnitte zu Grünenbaums Regie.

27. Oktober 47

Mietvertrag über neue Räume der F.D.B. für Spielzeit 48; Brief in doppelter Ausführung.

28. Oktober 47

Bf. Dr. H. Lifezis an PWJ; betrifft PWJs Buch „Ricardo Wagner y su Obra“; beigelegt Rechnung für neun Exemplare des Buches.

Bf. PWJ an Hans Albers (Berlin); Einladung zu einem Gastspiel in der Spielzeit 48; ausführliche Vorstellung der finanziellen Möglichkeiten der F.D.B..

Bf. PWJ an Herrn Destal; dankt für die Ratschläge Destals, wird in diesem Sinne nach Nürnberg schreiben und bittet um Destals persönliche Fürsprache ebendort; betont, daß er „von der Musik herkomme“ und gerne eine Bühne in Deutschland zwecks Austausch mit Argentinien übernehmen würde; beigelegt künstlerischer Lebenslauf.

Bf. PWJ an F. B. Thornton [Thornton Wilder?]; bezieht sich auf Bf. Thornton an PWJ, in dem Thornton von einer nach Deutschland gerichteten Sendung spricht, Übersendung von Informationsmaterial über die F.D.B., darunter Referenzen von E. Busch u.a.; PWJ verweist besonders auf sein Interesse, in Deutschland zu veröffentlichen.

Bf. C. Völlmers an PWJ; beigelegt Bf. von L. Blumenthal; Seiten zum Umbruch bei Kiesel; (Rest unleserlich); Carlos erwähnt einen „Fahrplan“ (vermutlich Horoskop für das kommende Jahr gemeint), den er PWJ noch nachschicken will.

Bf. Dr. W. Goldbaum (Quito, Ecuador) an PWJ; dankt für Übersendung des Buches „Theater“, erkundigt sich, warum sein Name als Mitautor des Schwankes „Mein Friseur“ neben Rudolf Lothar nicht genannt würde; Stück sei achtzig Mal in der Komischen Oper Berlin aufgeführt worden, zusammen mit Einlage von Marbot und Reisfeld; vermutet, daß der deutsche Verlag bei der Drucklegung politische Motive gehabt hätte; berichtet, daß er gerade dabei sei, ein dreiaktiges Lustspiel mit dem Titel „Mama, ich verstehe Dich nicht“ fertigzustellen.

Bf. PWJ an R. Wiechel-Tuason und T. Tuason (Basel); erneute Kontaktaufnahme, Zusendung des Almanachs; bittet um Berichte aus der Schweiz; PWJ habe H. Albers, mit dem er in Kontakt wegen des geplanten Gastspiels in Argentinien stehe, die Adresse von R. Wiechel-Tuason gegeben und diese gebeten, die Post von Albers weiter per Luftpost zu schicken.

30. Oktober 47

Bf. F.B. Thornton (The British Broadcasting Corporation) an PWJ; Dank für das zugesandte Material; will es in London weiterverarbeiten.

Bf. J. Arndt an PWJ; betrifft Anmietung eines neuen Hauses für Spielzeit 48.; folgende Namen fallen: Ney, Muscio, Breslauer; im Zusammenhang damit auch die Gründung der Theatergesellschaft angesprochen: I. und H. Fränkel kümmerten sich um den Fortgang der Dinge, Koch hätte die rechtlichen Grundlagen schon fertiggestellt, Katzenstein hätte eine Filmrolle für PWJ.

Bf. I. Fränkel an PWJ; bietet PWJ im Auftrag von W. Katzenstein eine Filmrollen eines englischen Gelehrten an, erwähnt neues Atelier; hat mit Koch gesprochen, der die Gründung der Theatergesellschaft zwischen Unger und Dr. Wernicke bis Ende der Woche für abgeschlossen hält, wenn Dr. Fränkel dann noch zustimme; J. Arndt erkundige sich nach Räumlichkeiten: Muscio bliebe bei Montag; Ney hätte ebenfalls Interesse, wolle noch mit Heinz (Fränkel) sprechen, damit Ney nicht schneller sei; Muscio wolle schriftlichen Vertrag, da schlechte Erfahrungen mit S.

Breslauer; Susart (?) und Bs.(?) As. (?) wüßten noch nicht, wann „dia des descanso“ sei; angeheftet Zettel von Silvia E. Fränkel: ihr gefallen die Bücher von PWJ.

November 47 (?)

Bf. L. Braun (Cochabamba, Bolivien) an PWJ; fragt an, ob PWJ zum Gastspiel mit „Wasser für Canitoga“ nach Cochabamba komme; berichtet vom Spielplan in Cochabamba: spielten schon „Fabian“, „In Ewigkeit, Amen“, „Das Märchen von Goetz“; für Ende Februar ist „Menschen in Weiß“ geplant, ebenso „Okay“; bittet um Bericht von F.D.B.; Braun schicke „Fabian“ zurück, später „Menschen in Weiß“; Grüße an S. Breslauer.

1. November 47

Bf. H. Widetzky an PWJ; betrifft Avisos; noch nicht alle gemacht, daher lohne es sich nicht, PWJ nur einen Teil zuzuschicken.

Bf. PWJ (z. Z. in Montevideo) an C. Zacharias; hofft, daß ihn J. Arndt bei Ehepaar Zacharias entschuldigt habe; berichtet, daß Dr. Koch und Urban weit fortgeschritten seien mit der Gründung der Theatergesellschaft, daß man nun beginnen könne, die geforderten Unterschriften zu sammeln und daß die versprochenen Beiträge abkassiert werden könnten.

2. November 47

Bf. F. Blum (Sydney) an PWJ; dankt für zugesandten Theaternalmanach.

3. November 47

Bf. PWJ an J. Arndt; Vorbereitung der Spielzeit 48, Anmietung eines neuen Hauses.

Bf. PWJ an S. Breslauer; Berichtet von großem Erfolg der letzten beiden Aufführungen an der F.D.B.; erkundigt sich nach den Mietverhandlungen für das neue Haus für die Saison 48; Namen Heeters, Durand, Hecht werden genannt.

4. November 47

Bf. PWJ an C. Völlmers; berichtet vom Erfolg der Aufführungen in Montevideo und von seinem Vortrag anlässlich des zwanzigsten Todestages von M. Harden; Bittet darum, daß man ihm Korrekturfahnen vom Schubert-Artikel und vom Spielzeitrückblick 1947 nach Montevideo nachschicken solle; erwähnt geplanten Besuch bei B. Olden, dem es inzwischen schon wieder besser ginge; fragt, ob J. Arndts Kreidekreis-Bilder angekommen seien und Baer „Roboter“-Bilder gemacht habe; C. Völlmer soll I. Müller gut plazieren, weil diese bisher zu kurz gekommen sei.

Bf. Gelber an PWJ; dankt für übersandten Almanach, hat dem Verleger und Schriftsteller G. Buchheit (Autor einer Bismarck-Biographie) das zugesandte Exemplar zur Ansicht mitgegeben und bittet um ein zweites Exemplar, das er dem Theaterfachmann Adorjan vorlegen möchte, der sich vielleicht um den geplanten Stück- und Personalaustausch der F.D.B. mit einer europäischen Bühne kümmern würde; Buchheit könnte Verbindungsglied zum deutschen Publikum werden und habe gute Kontakte zur französischen Besatzungsmacht; schickt zwei Manuskripte Buchheits mit: Stück über französische Revolution (das auch als „überzeitlich“ aufgefaßt werden könne) und ein phantastisch-historisches Stück mit dem Titel „Gott und der Anatom“; ein drittes Stück schickt er später zu; Buchheit werde in deutschen Zeitungen Artikel über die F.D.B. schreiben; bietet folgende Stücke zum Tausch gegen solche aus dem F.D.B.-Fundus an: A. Loos: „Happy Birthday“; R. Franken: „Claudia“; Osborn: „Bell for Adano“; könnte Stücke von Frank, Wedekind, Klabund, Molnar, Kaiser, Zweig, Goetz, E. Rice, Hellmann: Lange, V. Wernicke anbieten.

5. November 47

Bf. PWJ an I. Fränkel; bezeichnet Aufführung von „Morgen geht`s uns gut“ in Montevideo als Mißerfolg, sei froh, nichts damit zu tun zu haben; berichtet von Besuch bei B. Olden, der vor seinem Schlaganfall eine Sondergenehmigung der Engländer für Wohnung und Verpflegung gehabt

hätte; bittet darum, Tito zu bitten, Olden einen Genesungsbrief zu schreiben; Katzenstein werde er nächste Woche wegen der Filmrolle kontaktieren; hofft, daß Gründung der Theatergesellschaft abgeschlossen sei und das Geld eingesammelt werden könne; erwähnt in diesem Kontext Telefongespräch mit Meyer-Wolf, Edelstein und Zacharias-Gruppe; F.W.(?) werde zurückkommen und unterschreiben, der A. Hirsch zur Unterzeichnung des Aufrufs und zum Spenden für die Theatergesellschaft bewegen wollte; hofft auf Dr. Kochs Hilfe, so daß der Aufruf nächste Woche veröffentlicht werden könne; Grüße an H. Fränkel.

Bf. PWJ (z. Z. Montevideo) an Herrn Klar; Grüße; Gastspiel in Montevideo sei erfolgreich gewesen; erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Gründung der Theatergesellschaft und insbesondere, ob Fränkel die ihm zugesagten Beiträge bereits begonnen habe einzusammeln.

Bf. PWJ (z. Z. Montevideo) an W. Katzenstein; bedankt sich für Katzensteins Bemühungen um eine Filmrolle für PWJ; Gastspiels in Montevideo sei ein unerwartet großer Erfolg gewesen; B. Olden ginge es schon wieder besser, er spreche schon wieder, anfängliche Lähmungserscheinungen infolge eines Schlaganfalls seien einigermaßen überwunden; bittet um freundlichen Genesungsbrief aus der Redaktion des Argentinischen Tageblattes; erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Gründung der Theatergesellschaft, hofft auf aktive Unterstützung Dr. Kochs; bittet um Fertigstellung des bei Kiesel und Donate verbliebenen Materials.

Ohne Datum, vor dem 06. November 47

Bf. K. Mayer (Montevideo (?)) an PWJ; PWJ hat in einer von Mayer organisierten Sendung wegen des Auftritts eines Sängers namens Adler keinen Platz mehr, bittet um Nachricht, ob PWJ am 13. November noch da (in Uruguay) sei und zur Verfügung stünde für die „Amigos“; Einladung zu einem Vortrag Meyers über Hesse im Ateneo.

6. November 47

Bf. C. Völlmers an PWJ; freut sich über den Erfolg in Montevideo; beneidet PWJ um einen Besuch bei B. Olden; Druckfahnen entgegen Kiesels Wunsch abgeschickt; Baer sei immer noch nicht da; ausführlicher Bericht von der Aufführung „Die Illegalen“ (Weissenborn): ausverkaufter Saal, einiges erinnere an Brecht; Berger täte sein Möglichstes; Martha John sei sehr gute Mutterfigur gewesen; Vacano, Erni und Ewald seien ebenfalls ausgezeichnet gewesen; Uschi Learsi habe Talent, Jacoby habe gut gespielt.

Bf. PWJ (z.Z. in Montevideo) an F. Unger; Gastspiel in Montevideo ist Erfolg gewesen; von I. Fränkel weiß PWJ, daß sowohl Unger als auch Koch an der Gründung der Theatergesellschaft beteiligt sind und hofft, daß diese Angelegenheit Fortschritte macht; fragt nach, ob Fränkel schon begonnen habe, die Beiträge zusammenzusammeln; bittet Unger um das Vorwärtstreiben der Gründung der Theatergesellschaft.

Bf. PWJ an Dr. Koch; hofft, daß die Gründung der Theatergesellschaft bereits abgeschlossen ist und Dr. Fränkel das ihm zugesagte Geld schon erhalten hat; der in finanzieller Hinsicht entsprechend Kochs Korrekturen geänderte Brief an Albers (Hans Albers) ist bereits abgegangen; PWJ ist zufrieden mit Gastspiel in Montevideo: gut besuchter Vortragsabend und erfolgreiche Theateraufführung.

7. November 47

Bf. PWJ (z. Z. Montevideo) an C. Völlmers; bittet ihn, sich um den Druck bei Kiesel zu kümmern, bislang seien noch keine Druckfahnen in Montevideo eingetroffen; v.a. der Schubert-Artikel und der Artikel „Das achte Jahr der F.D.B.“ erwarte er dringend; schickt die erbetenen Marken für Völlmers Frau mit; berichtet von sehr lobendem Brief R. Franks aus Basel.

Bf. PWJ (z. Z. Montevideo) an Ina Maria und Herrn Frantz; berichtet von großem Erfolg von „Staatsgeheimnis“ in Montevideo; Theatergesellschaft soll inzwischen schon gegründet sein; Grüße an Herrn Gürke.

Bf. Dr. B. Weil an PWJ; in Angelegenheit von J. Spallart und Milena Eckard; fragt an, ob PWJ den beiden einen Arbeitsvertrag ausstellen könne, A. Caro als kaufmännischer Leiter der F.D.B. habe dies unterstützt.

Bf. PWJ (z.Z. Montevideo) an H. Widetzky; wird nach seiner Rückkehr nach Buenos Aires sofort Kontakt zu Widetzky aufnehmen; „Staatsgeheimnis“ war ein Erfolg

12. November 47

Bf. A. Caro an PWJ; übersendet zwei Briefe an PWJ; Absender des einen Briefes bleibt ungenannt, der andere Absender ist M. Caro (Solithurn-Theater in der Schweiz); Grüße von seinem Bruder an PWJ und dessen Ensemblemitglieder der F.D.B.; Einladung zu einem Treffen in Olivos; Brief M. Caros betrifft Engagement J.v. Spallarts und M. v. Eckards sowie des Schauspielers Gehlen an der F.D.B.; ausführliche Vorstellung der drei Bewerber: J.V. Spallart sei Oberregisseur und Schauspieler in dem Fach des 1. Bonvivants. des Charakterhelden und Liebhabers und spiele in Solothurn bereits drei Jahre; Spallart hätte auch große Erfolge als Regisseur zu verzeichnen, so die Regie bei Zuckmayers „Der Teufels General“, das bereits seine 23. Aufführung erlebt habe; M. v. Eckard, Frau von J. v. Spallarts, sei ebenfalls sehr vielseitig einsetzbar; beide wollten die Schweiz aufgrund der Nachkriegssituation verlassen und an einer deutschsprachigen Bühne im Ausland Fuß fassen; Gehlen sei erster schwerer Held und Liebhaber; Gehlen sei vorher in Wien und Innsbruck gewesen und sei eine stattliche Erscheinung;

Bf. G. Ritterband (Ritterband-Theater-Direktion, Berlin) an Herta (Familiennamen nicht genannt); erster Brief an Herta verlorengegangen, daher als Anlage beigelegt (nicht vorhanden).

Bf. Prof. Hellmerz (?) an PWJ; bietet PWJ Mitarbeit an einer von der Goethe-Buchhandlung geplanten literarisch-belletristischen Zeitschrift an, die in Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch erscheinen wird; PWJ soll sich in dieser Angelegenheit mit Dr. A. Franco treffen, mit dem Hellmerz bereits gesprochen habe.

13. November 47

Bf. L. Rachmann (Circus Knie, Locarno) an PWJ; hat in der Zeitung gelesen, daß PWJ Schauspielerinnen sucht; Bewerbung um Stelle an der F.D.B.; Sei Österreicherin, 26 Jahr alt und spiele alle Parts für junge Mädchen in modernen und klassischen Stücken.

14. November 47

Bf. PWJ an F. G. Schlottmann; Glückwünsche zum 60. Geburtstag; Almanach der F.D.B. zugesandt.

15. November 47

Bf. PWJ an A. Barna; Glückwünsche zum 60. Geburtstag.

Bf. PWJ an A. Copland (Teatro Colon, Buenos Aires); Übersendung eines Briefes von A. Gotthelf (Montevideo) neben Theateralmanach „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne“; bittet um ein Treffen, um sich hinsichtlich des Vertriebs seiner musikliterarischen Arbeiten in Nordamerika von Copland beraten zu lassen.

16. November 47

Bf. PWJ an R. Lustig; Glückwünsche zum 60. Geburtstag.

17. November 47

Bf. Dr. H. Lifezis (International Editors) an PWJ; Bitte um Rückgabe folgender ausgeliehener Bücher: A. Rudolph: „Kraft durch Feuer“, M. Siegelberg, H. Wiener: „Fremde Erde“, Bus-Fekete: „Die kleine Prafik“, I. und E. v. Eys: „306 Grad östlich von Greenwich“, L. Fodor: „Arm wie eine Kirchenmaus“, „Tick Tack der Liebe“, „Matura“, „Für eine einzige Nacht“; P. Frank: „Saison in Karlsbad“, F. Haller: „Schulkameraden“, Turner und Horwin: „Mis amadas Hijas“, Adler-Frank:

„Frau Doktor, ich liebe Sie“, „Theodor Herzl“ (auch von Adler-Frank?), S.N. Behrmann: „Biography“, L. Hirschfeld: „Das ist nichts für Kinder“; L. Perutz: „Zwischen neun und neu“, P. Hamilton: „Angel Street“, F. Bruckner: „Simon Bolivar“; A. Neumann: „Abel“ (in verschiedenen Versionen), „Der Patriot“; G. Turner (F.J. Rehfish): „Wasser für Canitoga“; Z. Fuchs: „Die Wunderblume“; R. Buerkner: „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Die Prinzessin auf der Erbse“, „Der Froschkönig“, „Das tapfere Schneiderlein“, „Aschenputtel“, „Zwerg Nase“, „Die Gänsehirtin am Brunnen“; bittet um Termin für Rückgabe von „Die drei Musketiere“ an die F.D.B..

18. November 47

Bf. PWJ an J. O. Ponferrada (Paraguay, Director del Boletin de Estudios de Teatro, Teatro Cervantes); bittet um Nachsendung des Heftes Nr. 15 vom Dezember 46.

Bf. PWJ an M. Glass (Montevideo); Abschied aus Montevideo sei ihm schwergefallen, wolle bald wieder zurückkehren; hofft, daß sie ihm ab und zu berichtet, was sich vor und hinter der Bühne in Montevideo ereignet; wäre sehr froh, wenn sich das Brasilienprojekt verwirklichen ließe; wird noch die genauen Stichworte für den beabsichtigten Brief nach Brasilien mitteilen; berichtet aus Buenos Aires: Almanach sei in Druck gegangen und gegen Ende Dezember fertig; Theatergesellschaft sei gegründet, diese und nächste Woche sollen Mietverträge unterzeichnet werden; neue Ausgabe des Mercurio Musical muß noch fertig gemacht werden, andere Artikel sollen noch entstehen; berichtet daß er in einem Ballettabend und in einem Konzert von A. Copland gewesen sei; bittet um Nachricht in Hinsicht auf Brasilien und um Erkundigung folgender Gastspielbedingungen: welche Städte kommen in Frage, welche Theatergebäude, zu erwartende Einnahmen, mitzubringende Dekorationen, voraussichtliche Dauer des Gastspiels, wie viele Stücke pro Stadt, Propagandamöglichkeiten über deutschsprachige Organe, Profil der deutschen Kolonien: wie viele würden kommen; welche Stücke würden bevorzugt?

Bf. PWJ an Kreuzer (Onkel), Montevideo. Bedankt sich für die Gastfreundschaft, die er bei einem kürzlich stattgefundenen Aufenthalt in Montevideo genossen hat. Berichtet von dem Verbleib der übrigen Verwandten, bezieht sich auf Brief von Mey Paperle vom 23. September 47. Gibt Erich und Lucy Cahnfeld Ratschläge bzgl. geplanter Adoption. Erzählt von der Arbeit.

19. November 47

Bf. K. Mayer (Montevideo) an PWJ; dankt für Theateralmanach; sei nicht nur ein Dokument der Arbeit der F.D.B., sondern auch eines der persönlichen Leistungen PWJs; PWJ sei noch manche Wandlung und persönlicher Aufstieg beschieden.

22. November 47

Bf. L. Bedö (Montevideo) an PWJ; dankt für Theateralmanach.

Bf. A. Barna an PWJ; dankt für Glückwünsche zum 60. Geburtstag.

25. November 47

Bf. PWJ an P. Hörbiger (Wien); Anfrage wegen Gastspiel in Südamerika für 1948; nach Zusendung des Theateralmanachs könne P. Hörbiger sich ja ein Bild von der F.D.B. machen; Konditionen: Dauer von sechs bis acht Wochen; Stücke könne P. Hörbiger vorschlagen; Reise- und Aufenthaltskosten werden von der F.D.B. getragen; Honorar nach Absprache entweder Festhonorar, Beteiligung an den Vorstellungseinnahmen oder Bezahlung in Leistungen anstatt Auszahlung.

Bf. PWJ an H. Ehrenstein (Sekretariat P. Hörbiger, Wien); Bitte um Weiterleitung eines Briefes an P. Hörbiger; beigelegt Bf. PWJs an H. Ehrenstein vom 25. 11. 47 (nicht vorhanden).

Bf. Dr. H. Unger (St. Johns Wood) an B. de Greger (Buenos Aires); hat Adresse erhalten über W. und I. Ascher (Stockholm); dirigierte bis 1933 in Berlin das Philharmonische Orchester in der Konzertserie „Die Gesellschaft der Musikfreunde“, seit 1933 in London, jetzt Übersiedlung nach Nordamerika; bittet um Vermittlung zu argentinischen Konzertagenturen, um auch in Südamerika dirigieren zu können.

29. November 47

Bf. C. Prerauer (Sydney) an PWJ; dankt für Erhalt des ersten Buches von PWJ (Titel nicht genannt); berichtet von eigener Arbeit; hat gerade ein Buch geschrieben und schreibt verschiedene Artikel über das australische Musikleben; hat geheiratet, seine Frau beginnt Karriere als Sängerin unter E. Goosens; hat sie kennengelernt durch Vermittlung eines Herrn Kipnis; berichtet von gemeinsamen Bekannten Leo (Blech ?) und und B. v. Pozniak. der derzeit als Dekan an der Universität Halle tätig sei; ebenfalls erwähnt: Herr [Otto] Klemperer.

Bf. F.G. Schlottmann an PWJ; dankt für Geburtstagsgrüße.

Ohne Datum, Dezember 47 (?)

Bf. W.P.Schmuck und Frau an PWJ; dankt für zugesandte Theaterbände, Neujahrsgrüße.

Ohne Datum

Bf. PWJ an R. Lustig [-Prean]; Kondolenzschreiben zum Tode der Frau von R. Lustig.

4. Dezember 47

Bf. Freie Presse (Unterschrift unleserlich) an PWJ; Übersendung des Schauspiels „Der Götze“ von U. Wolter zur Einsichtnahme und evtl. Uraufführung; „Der Götze“ sei bei mehreren europäischen Bühnen auf Interesse gestoßen.

Bf. PWJ an H. Simon; übersendet den Artikel „Über das Religiöse in der Musik“; bittet um Aufträge zur Besprechung, ist insbesondere an einer Besprechung von M. Grafs „Legenda de una Ciudad musical. Historia de Viena“ interessiert, bittet aber auch um N. Slominskys „La Musica de America Latina“ und S. Lifars „La Danza“.

Bf. R. Lustig an PWJ; dankt für Glückwünsche zum Geburtstag.

Bf. PWJ an G. Hecht (Uruguay, Montevideo); dankt für angenehmen Urlaub; Theaterspielplan der F.D.B. ist inzwischen inhaltlich und terminmäßig festgelegt; „Theatralmanach 48“ ist fertig und erscheine nächste Woche; Fertigstellung einer neuen Nummer des „Mercurio Musical“; in „Saber Vivir“ wird ein Artikel PWJ über „Das Religiöse in der Musik“ veröffentlicht; besuchte Aaron-Copland-Konzerte und mehrer Ballettabende im Teatro Colon; Vorbereitung der kommenden Saison: Theaterräume, Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz; Spielplanbesprechung, Theaterfinanzierung, Theatralmanach 48; bittet um Nachricht aus Montevideo, G. Hecht wisse selber, was PWJ besonders interessiere.

5. Dezember 47

Bf. PWJ an J. C. Paz; erinnert ihn an gemeinsames Gespräch über Herrn Engelbrecht (Augsburg) und Paz` Angebot, diesen zu unterstützen.

06. Dezember 47

Bf. A.N. de Sandelmann (International Union for Child Welfare) an PWJ; bietet Hilfe der Organisation für deutsche Waisenkinder an.

Bf. J. v. Spallart (Solothurn, Schweiz) an PWJ; hat durch M. Caro erfahren, daß sowohl er als auch seine Frau genaue Angaben zur Person machen sollen; v. Spallart gibt kurzen Lebenslauf und macht Angaben zum künstlerischen Werdegang; bittet noch einmal um Hilfe und betont, daß er nicht für immer, sondern nur für eine Übergangszeit nach Argentinien zu kommen bereit wäre, da er mit seiner Frau und den Kindern auf ein Visum für die USA warte.

Fritz Gehlen, Solothurn an PWJ

7. Dezember 47

Bf. E. Lesser (Uruguay. Montevideo) an PWJ; fragt nach, wann PWJ das nächstmal nach Montevideo kommt.

11. Dezember 47

Bf. M. Glass (Montevideo) an PWJ; beschwert sich über PWJs langes Stillschweigen; Bühnenball sei ein großer Erfolg gewesen; erwähnt, daß es hinter den Kulissen viel „Krieg“ gegeben habe; entschuldigt sich für das schlechte Papier, aber sie schreibe aus dem Geschäft.

15. Dezember 47

Bf. PWJ an M. Glass (Montevideo); Glückwunsch zum Erfolg beim Bühnenball; macht den Vorschlag, auch mal gemeinsam zu spielen; erkundigt sich nach den aktuellen Schwierigkeiten an der Bühne in Montevideo; man habe beim Gastspiel die Spannungen hinter der Bühne gemerkt; berichtet von Saison 48: Premieren nur noch alle 14 Tage, große Stücke im Teatro El Nacional, Kammerspiele und Wiederholungen im Lassalle; der Almanach sei sehr gut geworden, die Anzeigen stünden schon in der Zeitung, die Bücher würden aber nur „brockenweise“ ausgeliefert.

Bf. PWJ an Kreuzer und Cahnfeld, Montevideo. Hat sich wegen Adoptionsvorhaben Erichs und Lucys bei Behörden erkundigt und nennt verschiedene Adressen, an die sich die Eheleute wenden können. Berichtet von der Arbeit.

16. Dezember 47

Bf. I. Fränkel an PWJ; hat mit Heinz Fränkel gesprochen, demnach sind Klar und Schulz beim Sammeln der Unterschriften, später kann mit dem Einsammeln des Geldes begonnen werden. machte diesem Vorwürfe, daß er die Sache in die Länge zieht; erwähnt einen von Brief von Buschs; H. Fränkel geht es wieder gut, er fängt bald wieder an zu arbeiten.

Bf. PWJ an C. Prerauer (Sydney); berichtet von seiner publizistischen Tätigkeit als Herausgeber vom „Mercurio Musical“; ist aus diesem Grund an Artikeln Prerauers interessiert; sendet Prerauer Material über argentinisches Kunstleben zu; berichtet ausführlich vom musikalischen Leben in Argentinien: im Teatro Colon in dieser Saison „franz. Konzerte unter der Leitung von P. Paray (großer Erfolg); italienische Opernsaison geleitet von H. Panizza und Feruccio Calusio; deutsche Saison: Nibelungenring, Rosenkavalier, dirigiert von dem in Buenos Aires sehr angesehenen E. Kleiber; Erstaufführung von Honeggers „Heilige Johanna“ (Aufführung in französischer Originalsprache und ausschließlich mit argentinischen Sängern); erwähnt weiter „große symphonische Konzerte“ unter dem Argentinier J.J. Castro, der ein Bahnbrecher moderner und sogar moderner argentinischer Musik sei; Dirigenten, die in Buenos Aires waren: Dr. F. Busch, der drei Konzerte der „Asociacion Wagneriana“ leitete, die mit diesen Festaufführungen ihr 35-jähriges Bestehen feierte: Mendelssohn-Abend: Sommernachtstraum, Violinkonzert mit G. Neveu und Italienische Symphonie; Brahms-Abend: Akademische Festouvertüre, 1. Klavierkonzert mit Firkusny als Solist und 1. Symphonie; Straussabend: südamerikanische Erstaufführung von „Metamorphosen“ sowie Wagner (Solistin R. Bampton); Klemperer, ein gemeinsamer Bekannter von Prerauer und PWJ sei seit 10 Jahren nicht mehr in Buenos Aires gewesen und lebe inzwischen in der amerikanischen Zone Deutschlands; berichtet vom privaten und beruflichen Leben: zweimal geheiratet und wieder geschieden, beruflich nicht befriedigt; Pläne, zurück nach Deutschland zu gehen und dort neue Bühne aufzubauen, die mit F.D.B. zusammenarbeiten könnte; PWJ schlägt vor, daß sie sich gegenseitig bei der Veröffentlichung ihrer Arbeiten in Australien bzw in Argentinien unterstützen; PWJ wäre interessiert an Werbung für sein Wagner-Buch und den Opernführer; sendet Prerauer Theaternalmanach zu.

18. Dezember 47

Bf. PWJ an H. Fränkel; Übersendung der Korrespondenz mit R. Garden bezüglich der Reisespesen.

19. Dezember 47

Bf. PWJ an Herrn Friedländer; Übersendung eines Manuskripts von einem Max-Brod-Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung in der Kulturbeilage am 23. Dezember und eines zweiten Exemplars des Bühnenalmanachs zur Besprechung.

21. Dezember 47

Bf. Fritz Busch (New York) an PWJ; schlechter gesundheitlicher Zustand, bezieht sich auf gemeinsame Zeit in Moron; freut sich, daß Ehepaar Busch und PWJ so gute Freunde geworden sind und bedauert die Scheidung von L. Reger-Jacob; fühlt sich in New York wie in der Provinz; Amerikaner könnten Deutschland nicht retten, weil sie nichts von Deutschland verstünden; Menschen, die in unterschiedlichen Ländern geboren seien, könnten einander nicht verstehen; erwähnt „Singer-Burschen“, die das einzige Beispiel seien, wo Verständigung funktionieren würde.

22. Dezember 47

Bf. PWJ an M. Arent (Montevideo, Uruguay); M. Arent soll in Montevideo 10 Exemplare des Almanachs zur Kommission verkaufen (Stück 1\$).

Bf. PWJ an J.H. Freund (Montevideo); Bitte um Rezension vom Theateralmanach 1948 im Montevideaner Gemeindeblättchen; hat den Theateralmanach zu diesem Zweck schon zugeschickt.

Bf. PWJ an F. Marburg (Uruguay, Montevideo); Bitte um Besprechung des Marburg bereits zugesandten Theater-Almanachs 1948 im „MMM“ und Zusendung zweier Belegexemplare zur Besprechung; Verkauf des Theateralmanachs in Montevideo läuft über Frau Arent, das Stück kostet \$ oro 1,-.

23. Dezember 47

Bf. PWJ an H. Albers (Basel); Einladung zu einem Gastspiel an der F.D.B. für 1948; PWJ erwähnt, daß der neueste und der vorherige Almanach beide an Albers zu dessen Information abgegangen sind; beigelegt zwei Briefe an Albers von Alemann und PWJ vom Oktober 1947.

Bf. PWJ an E. Marx; Bitte um Rückruf und Vereinbarung eines Termins mit Herrn Reich

24. Dezember 47

Bf. E. Halle an PWJ; bezieht sich auf Unterredung mit J. Arndt und PWJ nach der Aufführung des „Biberpelz“; da das Manuskript von „Der Berg wandert“ weder an ihn noch an Lifezis zurückgegangen sei nimmt Halle an, daß das Stück in der Spielzeit 1948 aufgeführt werde; bietet Hilfe bei Regie und Dramaturgie an; Neujahrswünsche, Glückwünsche zum Theateralmanach 1948.

25. Dezember 47

Bf. PWJ an Ehepaar Diamant (Montevideo); Planung der Saison 48 (Anfang April bis Ende September), Premieren nur noch 14-tägig, sechs große Stücke im El Nacional, sechs Kammerspiele im Teatro Lassalle, Gastspielverhandlungen sind bereits im Gange; PWJ betont die gute Zusammenarbeit mit Frau Diamant bei dem vorangegangenen Gastspiel in Montevideo), weiß von F. Heller, der „Ministerium“ in Buenos Aires gespielt habe, daß Bühnenball Erfolg war und erkundigt sich nach kommender Saison in Montevideo; deutet ausgedehntere und häufigere Gastspiele der F.D.B. in Montevideo an; weitere Themen: PWJ schlägt Rehfischs „Der Frauenarzt“ mit M. Diamant in der Rolle der Frau v. Carlow für Aufführung in Montevideo vor, hätte in Buenos Aires ausverkaufte Häuser gegeben; bittet M. Diamant, das Stück zu lesen; ist seit neuestem Redakteur des „Mercurio Musical“ und schreibt gerade den Weihnachts-Leitartikel für „Saber Vivir“.

Bf. PWJ an E. Lesser (Uruguay, Montevideo); berichtet von der Arbeit in den letzten Wochen: Theater-Almanach 1948, Verhandlungen mit den Schauspielern, Artikel für den „Mercurio Musical“ und „Saber Vivir“, Spielplan 1948; vorerst ist kein Besuch in Montevideo möglich.

Bf. von Erich und Lucy, Montevideo, an PWJ. Schlecht lesbar. Nachsatz von Tante Frieda.

26. Dezember 47

Bf. PWJ an PEM (London); Bitte um Veröffentlichung einer Annonce: südamerikanische Erstaufführung von Shaws „Helden“ und Capeks „Roboter“; F.D.B.; „denkbar stärkste Eindrücke bei Publikum und Presse“; F.D.B. beendet damit ihre achte Spielzeit mit 185 Premieren und 620 Vorstellungen.

Bf. PWJ an Max Brod (Tel Aviv); Bitte um Stückvorschläge für die F.D.B., die Brod für erfolgversprechend hält; Bitte um Zusendung von Brods Stücken „Lord Byron kommt aus der Mode“ und „Klarissas halbes Herz“; PWJ berichtet von geplanter Fortsetzung des Theateralmanachs für 1948 und erkundigt sich nach den Erfolgchancen einer Herausgabe seiner Werke in Palästina. PWJ bittet Brod um die Zusendung von Artikeln über das Musikleben in Palästina für seine Zeitschrift „Mercurio Musical“; PWJ fügt an, daß sich E. Wurmser sehr über die Grüße von Brod gefreut hat.

27. Dezember 47

Bf. PWJ an Ehepaar Busch; hat über I. Fränkel und G. Hesse von Krankheit und Genesung E. Buschs gehört; berichtet, daß Zukunft der F.D.B. durch gerade gegründete Asociacion gesichert ist; für die Spielzeit 48 sind daher 6 große und 6 kleine Stücke geplant, Premieren nur noch 14-täglich; bittet Busch, sich für ihn in beruflicher Hinsicht in Europa umzusehen und gegebenenfalls einzusetzen ; Neujahrsgrüße.

28. Dezember 47

Bf. K. Mayer (Montevideo) an PWJ; dankt für Almanach, Neujahrswünsche, berichtet, daß sein Sohn an der Metropolitan engagiert worden ist.

Bf. I. Fränkel an PWJ; dankt für die Übersendung des Almanachs „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne“; Neujahrsgrüße.

Bf. E. Lesser (Uruguay. Montevideo) an PWJ; dankt für zugesandten Almanach; bittet um Treffen mit PWJ bzw. um einen Anruf.

29. Dezember 47

Bf. H. J. Freud (Montevideo) an PWJ; Neujahrswünsche, Dank für zugesandten Theateralmanach.

Bf. PWJ an L. und Georg Braun (Cochabamba, Bolivien); Bericht von der Arbeit der F.D.B. seit September 1947 und von den Veränderungen für die Saison; ist beschäftigt mit dem Theateralmanach 1948 und der Inventarisierung des Archivs wegen der bevorstehenden Übergabe an die Gesellschaft. Bittet um Rücksendung ausgeliehene Bücher; ausführliche Bemerkungen zu geplantem Gastspiel PWJs in Cochabamba: Februar 48 mit folgenden Stücken: Wasser für Canitoga“, „Menschen auf der Eisscholle“, Menschen in Weiß“; Gage: 220 arg. Pesos/Monat; PWJ bietet Gastspiel über ganz Bolivien an, Dirigieren und Vorträge eingeschlossen; Aufführungen von „Roboter“, „Intimitäten“, „Biberpelz“ und „Helden“ sind sehr erfolgreich gewesen.

Bf. PWJ an J. Laatz, (Vicente Lopez, F.C.C.A.); Bitte um Rückruf wegen weiterer Besprechungen.

30. Dezember 47

Bf. PWJ an Direktor Müller (Freie Presse“); dankt für die Förderung der F.D.B. durch die Zeitung und für die Beratung in Fragen der Stückauswahl sowie für die Überlassung des Stückes „Der Götze“; Neujahrswünsche.

31. Dezember 47

Bf. PWJ an R. Bororwar (Borower?); nach zwischenmenschlichen Schwierigkeiten Neujahrsgrüße mit dem Wunsch, Freundschaft wieder aufzubauen.

Bf. PWJ an M. Diamant (Montevideo); Neujahrsgrüße.

Bf. PWJ an Kreuzer und Cahnfeld, Montevideo. Neujahrsgrüße. Will eventuell im nächsten Jahr Einladung nach Montevideo annehmen.

Bf. PWJ an I. Fränkel; Theaterverhandlungen im Augenblick stillgelegt, da Heinz (Fränkel) und Dr. Koch wieder zurück sind; Gespräch mit H. Danszky, derzufolge alle jüdischen Schauspieler und auch Meyer-Wolf die F.D.B. verlassen hätten, und die F.D.B. nun ein reines Nazitheater sei; der für Februar geplante Aufruf der F.D.P. solle Gerüchte ausräumen; berichtet weiter von Aufführung „Ministerium“ im Teatro Nacional unter Susini-Ludwig und mit Anchart, der „das Ganze trägt“, Stück selbst sei sehr dem Geschmack Buenos Aires`angepaßt worden.

Bf. A. Maurer, F. Heller (Montevideo.“Die Komödie“) an PWJ; dankt für signierten Theateralmanach 1948; Bühnenfest der Komödie sei trotz anfänglicher Schwierigkeiten ein gelungener Erfolg gewesen; schickt Foto von „Hofloge“ mit.

Dezember 47

Neujahrsgrüße Dr. Fränkel an PWJ.